

# ZENTRUM

ZEITSCHRIFT FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET  
EHEMALIGE ALTSTADT FRANKFURT (ODER)



## SONDERAUSGABE

**SANIERUNG UND UMBAU DES EHEMALIGEN LICHTSPIELTHEATERS DER JUGEND  
ZUM NEUEN STANDORT DES  
BRANDENBURGISCHEN LANDESMUSEUMS FÜR MODERNE KUNST  
IN FRANKFURT (ODER)**



Das alte Kino wird zum Landesmuseum für moderne Kunst in Frankfurt (Oder)

PFE

## KONTAKT

Oberbürgermeister

Oderturm, 8. Etage  
Logenstraße 8,  
15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 552-9900

**In der Gesamtwürdigung gelingt mit diesem mutigen Entwurf eine selbstbewusste und überzeugende Revitalisierung eines identitätsstiftenden Frankfurter Wahrzeichens, das die Zeitschichten des Lichtspielhauses aufzeigt, ergänzt und mit neuen Inhalten belegt.**

Mit diesen Worten endet die Einschätzung des Siegerentwurfs um das Team von BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin im Protokoll der Preisgerichtssitzung.

Diese Aussage spiegelt den Entwurf für den neuen Standort des Landesmuseums für moderne Kunst (BLMK) in Frankfurt (Oder) sehr gut wider. Mit einer „Umarbung“ des alten Kinos durch einen prägnanten Neubau gelingt es, das ehemalige Lichtspieltheater der Jugend in eine neue Zeit und Nutzung zu bringen. Und das ist genau richtig. Denn am „Alten Kino“ hängen tausende Erinnerungen. Das Haus ist inoffizielles Zentrum der Seele unserer Stadt. Der Siegerentwurf zeigt großen Respekt vor dem Gebäude und seiner Geschichte.

Schon zu lange steht das Haus leer. Nach der Aufgabe der Kinonutzung im Jahr 1997 nahm die Bauauffälligkeit stetig zu. Im Jahr 2019 gelang der Stadt Frankfurt (Oder) schließlich der Kauf des

Gebäudes vom damaligen privaten Besitzer, um die Potenziale des Hauses nun für heutige und künftige Generationen auszubauen.

2020 fiel der Grundsatzbeschluss des Stiftungsrates der Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus Frankfurt (Oder) zur Nutzung des alten Kinos als neuem Standort des BLMK in unserer Stadt. Im selben Jahr sicherten der Bund und das Land Brandenburg die Finanzierung zu und im Jahr 2021 begann das Wettbewerbsverfahren, das nun abgeschlossen ist.

Nach derzeitigem Stand sollen die Planungen für die Sanierung und den Umbau des alten Kinos sowie den ergänzenden Neubau im Jahr 2024 abgeschlossen sein. Die Umsetzung soll ab 2025 erfolgen.

Ich freue mich sehr darauf, wenn das Museum hoffentlich wie geplant Ende 2028 als Ort des Erlebens, der Begegnungen und der Inspiration eröffnet und es mit großer Strahlkraft die Frankfurter und Brandenburger Bevölkerung begeistert sowie eine überregionale Anziehungskraft entfaltet. Das neue Museumsgebäude wird ein wichtiger Baustein zur weiteren Belebung und Stärkung des Frankfurter Stadtzentrums sein.

**Oberbürgermeister René Wilke**

## INHALT

Editorial.....	2
Wettbewerb.....	3
Hintergrundinformationen.....	4
1. Preis.....	6
3. Preis.....	8
3. Preis.....	10
2. Wertungsrundgang.....	12
Modellfotos .....	30
Impressum .....	32



STADT FRANKFURT (ODER)

Oberbürgermeister René Wilke

# ZIELE UND ABLAUF DES WETTBEWERBS



Preisgerichtssitzung, unter anderem mit Oberbürgermeister René Wilke, Brandenburgs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Manja Schüle sowie der Direktorin des Brandenburgischen Landesmuseums für moderne Kunst Ulrike Kremeier

Mit über 42.000 Werken beherbergt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) mit seinen Standorten in Cottbus und Frankfurt (Oder) eine der umfangreichsten musealen Sammlungen von Kunst aus der DDR und den nachfolgenden künstlerischen Traditionslinien.

Grundlegendes Ziel am Standort in Frankfurt (Oder) ist die Zusammenführung der bislang separat voneinander liegenden Museumsflächen in einem zentral gelegenen Gebäude. Gleichzeitig sollen adäquate Museumsbedingungen für professionelles, zielgruppenorientiertes Arbeiten mit Kunst und Publikum geschaffen werden und das BLMK einen attraktiven Museumsbauerhalten, der eine angemessene öffentliche Präsenz und Wahrnehmbarkeit von Kunst und Institutionen herstellt. Verbunden mit dem neuen Standort des BLMK in Frankfurt (Oder) im ehemaligen Lichtspieltheater der Jugend soll sich das Museum zu einer nicht nur regional verankerten, sondern auch zu einer überregional wirkenden Besucherattraktion entwickeln. Besonders unter dem Aspekt der erforderlichen Revitalisierung der Frankfurter Innenstadt kommt einer Funktionsstärkung des BLMK durch Konzentration der bislang separat voneinander liegenden Räumlichkeiten eine herausragende Rolle zu.

Das vorgesehene Raumprogramm lässt sich allerdings in dem

Bestandsgebäude nicht unterbringen, sodass eine bauliche Erweiterung notwendig ist. Um für den Standort eine angemessene bauliche Lösung zu finden, hat die Stadt Frankfurt (Oder) in Kooperation mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und dem BLMK Anfang Mai 2021 einen europaweiten Realisierungswettbewerb ausgelobt.

Beworben haben sich 43 Teams bestehend aus Architekturbüros und Fachplanungsbüros aus den Disziplinen Technische Gebäudeausrüstung, Tragwerksplanung, Brandschutz sowie Landschaftsarchitektur. Aus den Bewerbern wurden neun Teams ausgelost, die zusammen mit den drei von den Auslobern gemeinsam gesetzten Teams zweieinhalb Monate Zeit hatten, die komplexe Aufgabe zu bearbeiten.

Im Vorfeld des Wettbewerbs wurden intensive Gespräche mit verschiedenen Behörden sowie dem BLMK geführt, um eine Auslobung zu formulieren, die alle Aspekte des späteren Museums berücksichtigt. So müssen beispielweise optimale Voraussetzungen für den Museumsbetrieb geschaffen werden, ohne in die Substanz des hochrangigen Denkmals zu stark einzugreifen. Dies erfordert natürlich von allen Seiten Kompromisse.

Der eigentliche Wettbewerb startete am 2. August 2021 mit der Ausgabe der Unterlagen an die Teams. Beim Rückfragenkol-

loquium am 19. August 2021 hatten diese die Gelegenheit das Lichtspieltheater zu besichtigen und Fragen zur Auslobung zu stellen. Die Entwürfe mussten am 18. Oktober 2021 eingereicht werden. Anschließend erfolgte eine Vorprüfung unter Einbeziehung der Sachverständigen.

Pandemiebedingt wurde die im Dezember 2021 angesetzte Preisgerichtssitzung auf den 30. März 2022 verschoben. Das elfköpfige Preisgericht setzte sich aus dem Sachpreisgericht mit drei und dem Fachpreisgericht mit neun Mitgliedern zusammen. Die Namen und Funktionen der Mitglieder des Preisgerichts, der Sachverständigen und sonstiger Beteiligter sind auf der Rückseite dieser Broschüre abgedruckt.

Unter dem Vorsitz von Prof. Ulrike Lauber wurden in der Sitzung nach dem Bericht der Vorprüfung sogenannte Wertungsrundgänge durchgeführt und hierbei die Arbeiten intensiv diskutiert. Am Ende des Tages kürt die Jury den Entwurf des Teams um das Büro BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH aus Berlin mit dem 1. Preis und empfahl der Stadt Frankfurt (Oder), das Team mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Auf die Vergabe eines 2. Preises wurde verzichtet, stattdessen wurden zwei 3. Preise vergeben.

## WETTBEWERBSABLAUF

Preisrichterkolloquium	03.06.2021
Bewerbungsfrist	08.06.2021
Auswahlkommission	18.06.2021
Aufforderung zur Teilnahme	21.06.2021
Ausgabe der Unterlagen	02.08.2021
Rückfragenkolloquium	19.08.2021
Abgabe der Arbeiten	18.10.2021
Abgabe des Modells	01.11.2021
Preisgerichtssitzung	30.03.2022

## KONTAKT

Büro für Stadtplanung,  
-forschung und  
-erneuerung (PFE)

Oranienplatz 5  
10999 Berlin

Tel.: 030 9210194-16

Eleonora Kunz

# ZUR GESCHICHTE DES ALTEN KINOS

**KONTAKT**

Büro für Stadtplanung,  
-forschung und  
-erneuerung (PFE)

Oranienplatz 5  
10999 Berlin

Tel.: 030 9210194-00

Das Lichtspielhaus zeugt als einer der ersten Repräsentanten des Wiederaufbaus des Frankfurter Stadtzentrums von der besonderen Bedeutung der neuen Bauaufgabe und ersten Entwicklungsphase der Kulturhäuser und ist damit von großer Relevanz für die frühe Kulturgeschichte der DDR.

In seiner Geschichte hat das Gebäude einige Phasen durchlebt. Auf dem Areal hatte Ende des 19. Jahrhunderts die Actien-Brauerei Frankfurt (Oder) ihren Standort. Das um 1870 errichtete Ausschankgebäude wurde um 1907/08 um den sogenannten „Kaisersaal“ ergänzt. Hierbei handelt es sich im Kern bereits um den späteren Kinosaal des Lichtspieltheaters. Etwa im Jahr 1913 fanden die ersten Filmvorführungen in dem Saalbau statt. Der Umbau zum regulären Kino,

dem Decla-Kino, erfolgte ab 1919. Später bekam es den Namen UFA-Kino. Im 2. Weltkrieg wurde der gesamte Komplex stark zerstört, bis auf den Saalbau und Teile des Bühnenhauses. Anfang der 1950er Jahre begannen die Planungen zum Wiederaufbau des Kinos. Der Saalbau und das Bühnenhaus wurden nicht abgebrochen, sondern durch das Eingangsbauwerk an der Heilbronner Straße und einen rückwärtigen Bauteil ergänzt. Auch zu DDR-Zeiten haben weitere Umbauten stattgefunden. Beispielsweise wurden Mitte der 1960er Jahre die Bühne in den Saal erweitert und in den 1980er Jahren ein kleines Kino, der „Pressefilmclub“, im oberen Foyer ergänzt.

Nach der politischen Wende wurde das Gebäude noch bis 1997 als Kino genutzt. Seitdem steht das Gebäude leer. Im Jahr

2003 erfolgte der Erwerb durch einen privaten Investor, der allerdings nie ernsthaft versuchte das Gebäude zu reaktivieren. Nachdem sich die Stadtverordnetenversammlung Frankfurt (Oder) im Jahr 2017 für die Prüfung des Kinos als neuen Standort des BLMK ausgesprochen hatte, wurde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, die belegt hat, dass diese Nutzung möglich ist. Im Rahmen des hier dokumentierten Wettbewerbs wurden unterschiedliche Herangehensweisen an die Umnutzung des ehemaligen Lichtspieltheaters zum neuen Standort des BLMK aufgezeigt. Es ist schön, dass nach so vielen Jahren des Leerstands ein so wichtiges und beliebtes Gebäude wieder genutzt und für alle Interessierten zugänglich gemacht wird.

**Olaf Gersmeier**



Umbau zum Lichtspieltheater in den 1950er Jahren

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



Die Ruine des UFA-Theaters

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



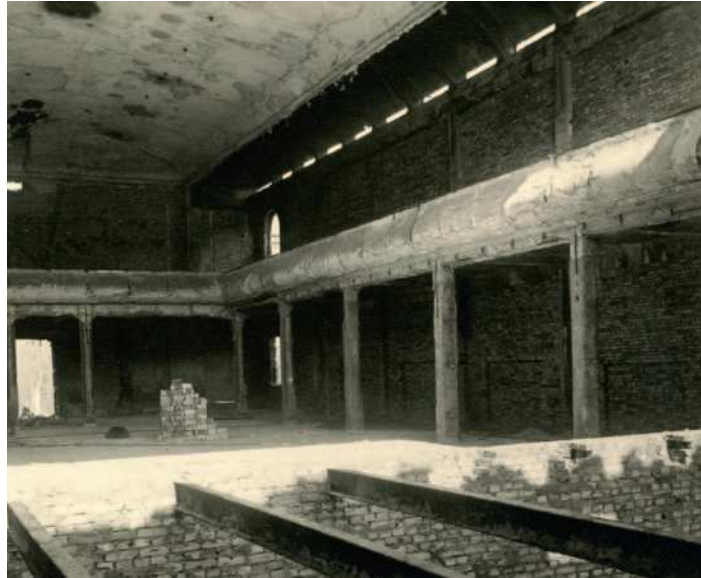
Gesamtkomplex Groß-Frankfurt und UFA Lichtspiele 1938

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



Kaisersaal der Aktienbrauerei 1907

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



Die Ruine des UFA-Theaters - Großer Saal

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



Kaisersaal nach dem Umbau zum Kino

STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)



Der Saal heute

PFE

## BRANDENBURGISCHES LANDESMUSEUM FÜR MODERNE KUNST

Ein Museum ist ein zukunftsorientierter Wissens- und Erinnerungsspeicher, in dem durch sinnliche Erfahrung und Bildung gesellschaftspolitische Prozesse begleitet und reflektiert werden. Kunst ist ein (historischer) Spiegel kollektiver und individueller Identitäten sowie zivilgesellschaftlicher Prozesse.

Das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst verfügt über die einzige umfassende, in Qualität und Quantität repräsentative Museumsammlung von Kunst aus der DDR, deren Referenzepochen des frühen 20sten Jahrhunderts und vor allem, die aus dem ost-

deutschen Kunstkontext entstandenen, künstlerischen Traditionslinien seit 1990.

Die Programm- und Bildungsarbeit des BLMK stellt die Sammlung als Ressource ins Zentrum der Aktivitäten, denn dem BLMK obliegt die historische Verantwortung, Kunst aus Ostdeutschland in einen kunsthistorischen Kanon einzufädeln und die Vergangenheit in der Gegenwart für die Zukunft in der Gesellschaft zu verankern, vermittelbar und erlebbar zu machen: Kunst und Museum eröffnen dringend nötige Freiräume, Spielräume, ästhetische Handlungsräume, Erlebnisräume und Denkräume.

Im Hinblick auf kulturelle Teilhabe einer breiten Öffentlichkeit und (ost-)deutscher (Selbst-)Vergewisserungen nimmt das BLMK aufgrund seiner einzigartigen Sammlung sowie dem wertschätzenden und wertschöpfenden Umgang damit eine besondere Rolle ein. Das BLMK ist ein identitäts- und imageprägender Ort, der in die Region ebenso hineinwirkt wie in den überregionalen Kontext strahlt. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, bedarf es entsprechender Strukturen, Budgets und Räume, die die Produktion von Kunst, ihrer Präsentation, Vermittlung und Kommunikation ermöglichen.

Ulrike Kremeier

### KONTAKT

Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK)

Packhof  
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 4015629

Rathaushalle  
Marktplatz 1  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 28396183

Dieselmotorkraftwerk  
Am Amtsteich 15  
03046 Cottbus  
Tel.: 0355 49494040



Perspektive Außenraum

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN

Die Grundidee des Entwurfs ist es, eine behutsame, denkmalgerechte Erneuerung des Bestandsgebäudes an der Heilbronner Straße umzusetzen und gleichzeitig eine deutlich sichtbare Intervention durch einen Anbau zu schaffen.

Dies gelingt durch ein präzise an den Altbau angelegtes Volumen, das zwar im rückwärtigen Bereich positioniert wird, jedoch durch seine kräftige rote Farbe auch von der Heilbronner Straße aus wahrnehmbar ist.

Die Besucher werden beim Durchschreiten alt und neu klar unterscheiden können. Die Umbaumaßnahmen im Bestand werden auf das nötigste begrenzt und die vorhandenen Raumstrukturen für alle Service-, Bewegungs- und Begegnungsflächen genutzt.

Der Erweiterungsbau enthält im öffentlichen Bereich ausschließlich Ausstellungsräume, die den hohen klimatischen Anforderungen eines Museumsbetriebs gerecht werden.

Zwischen alt und neu wird ein glasgedeckter Lichthof gesetzt, der Orientierung gibt und das zukünftige Ensemble erlebbar macht.



Lageplan

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN

ARBEITSGEMEINSCHAFT

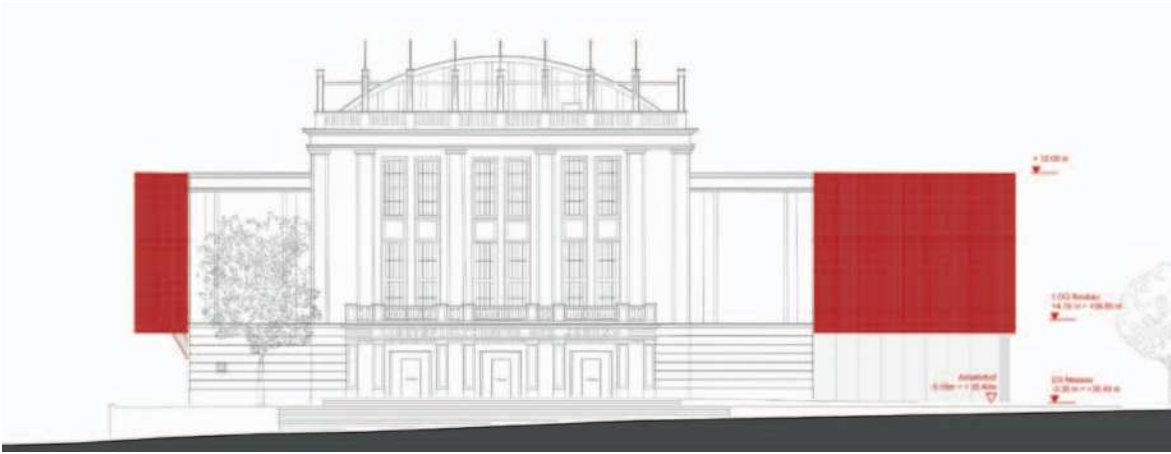
BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

KMG Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin

GM013  
Landschaftsarchitektur, Berlin

IngenierGruppe Bauen, Berlin

freie ingenieure bau |  
Dr. Belaschk + Krättschell, Berlin



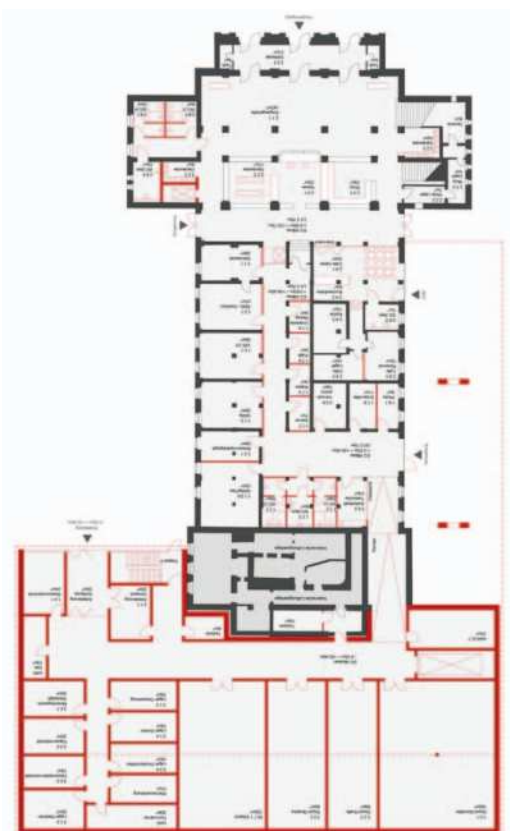
Ansicht Nord

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN



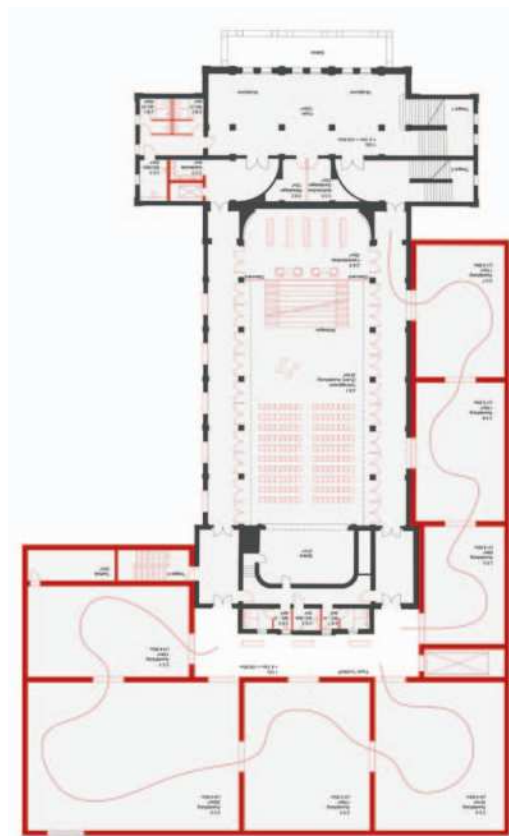
Ansicht West

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN



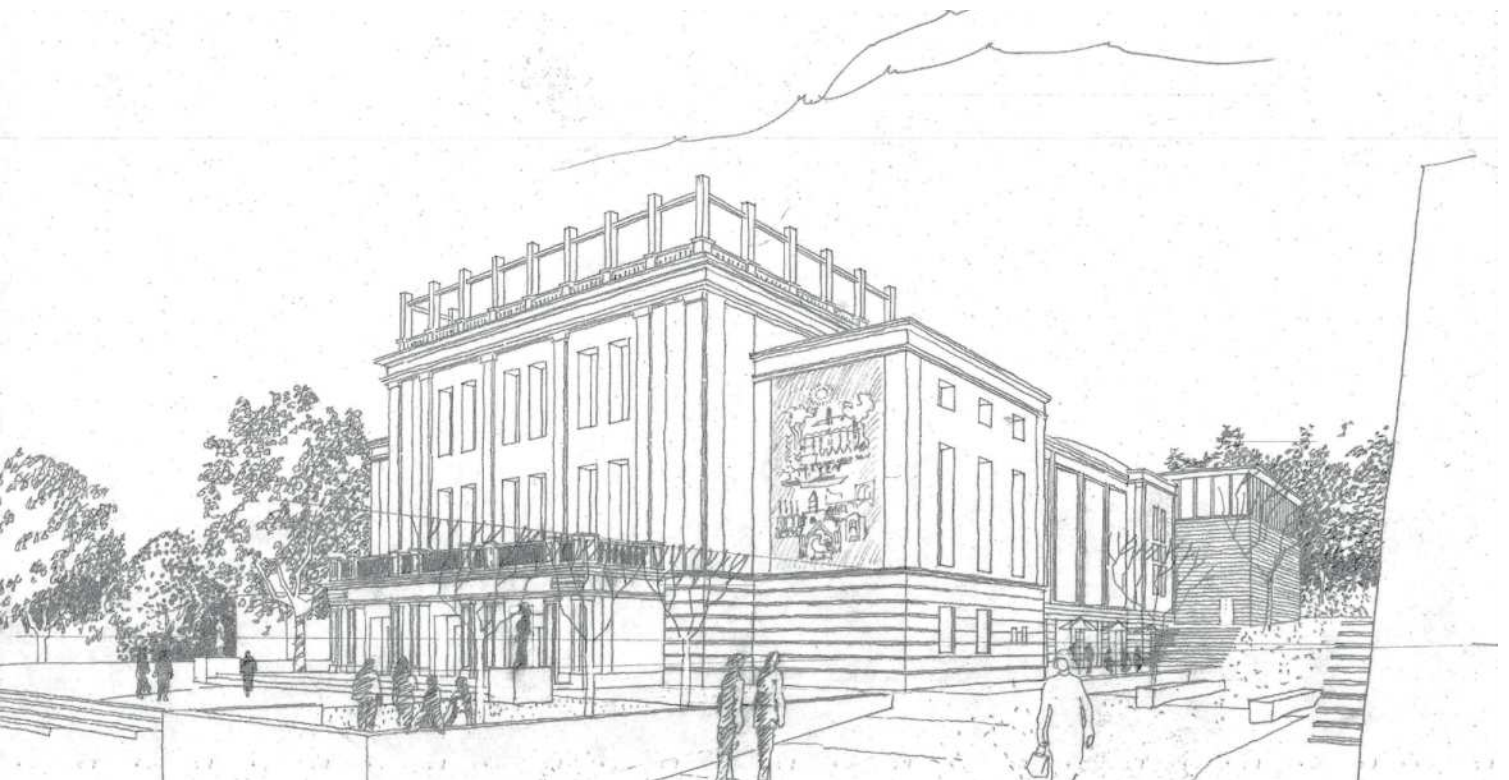
Grundriss EG

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN



Grundriss 1.OG

ARGE BHBVT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN



Perspektive Außenraum

Die Wiederherstellung des Alten Stadtgrundrisses und die Einbindung des Gebäudes in das historische und städtebauliche Umfeld bilden die Kernidee dieses Entwurfes.

Das historische Gebäude mit dem neuen Museumsbau soll wieder zu einem prägenden Baustein der Stadt werden. Ein neu gestalteter, verkehrsberuhigter Platz direkten gegenüber dem Bestandsbau ermöglicht den Sprung über die Heilbronner Straße und stellt eine räumliche Verbindung zum Lennépark her.

Um den Charakter des Denkmals zu stärken und das historische Erscheinungsbild des Lichtspieltheaters zur Stadt zu erhalten, wird der Erweiterungsbau als südliche Verlängerung des Bestandes im rückwärtigen Bereich angeordnet.

Das Bestandsgebäude bleibt die Visitenkarte des neuen Kunstmuseums. Die zurückhaltende aber durchaus poetische Architektursprache wird als Schlüssel zu einem zeitlosen und nachhaltigen Bauwerk verstanden, dass dem Bestandsbau gerecht wird.



Lageplan



### 3. PREIS

#### ARBEITSGEMEINSCHAFT

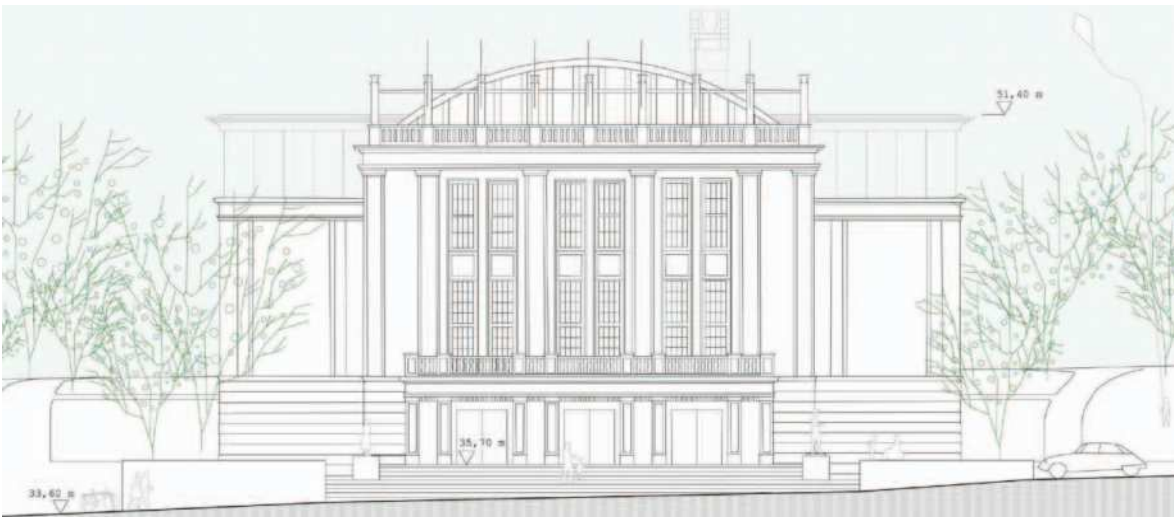
LRO Lederer Ragnarsdóttir  
Oei GmbH & Co. KG,  
Stuttgart

pin – planende Ingenieure  
gmbh, Berlin

relais  
Landschaftsarchitekten  
Heck Mommsen  
PartGmbH, Berlin

schleich bergemann  
partner - sbp gmbh, Berlin

Halfkann + Kirchner,  
Berlin



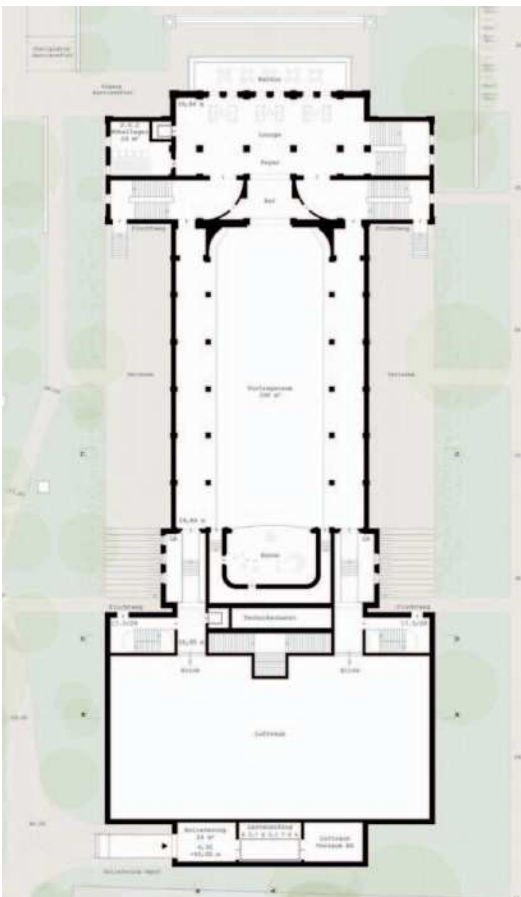
Ansicht Nord

ARGE LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI



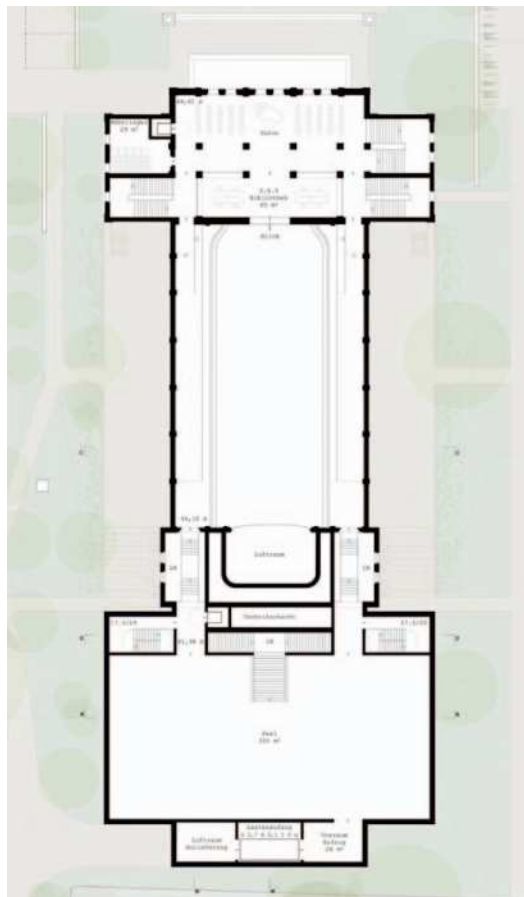
Ansicht West

ARGE LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI



Grundriss 1. OG

ARGE LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI



Grundriss 2. OG

ARGE LRO LEDERER RAGNARSDÓTTIR OEI



ARGE KUEHN MALVEZZI

Perspektive Außenraum

Der Entwurf nimmt das Denkmal in seinen vielschichtigen Bedeutungen ernst und ergänzt das ehemalige Lichtspieltheater der Jugend behutsam um einen Anbau, der optimale klimatische und räumliche Voraussetzungen für den zeitgenössischen Ausstellungsbetrieb schafft.

Der ehemalige Kinosaal bleibt unverstellt erfahrbar und wird als diskursives Zentrum des Brandenburgischen Landesmuseums aktiviert. Der Neubau im südlichen Bereich nimmt sich gegenüber dem Denkmal zurück, entwickelt jedoch mit seiner Fassade und einem vorgelagerten Plateau über den Skulpturengarten auf der Westseite hinweg eine einladende Sichtbarkeit in der Stadt.

Das Entwurfsteam versteht das ehemalige Lichtspieltheater sowohl als Akteur als auch als Exponat. Indem es außen wie innen als Zeugnis der frühen Ostmoderne erfahrbar bleibt, wird es in seiner stadträumlichen, architektonischen sowie emotionalen Bedeutung für die Bewohner der Stadt würdig.



ARGE KUEHN MALVEZZI

Lageplan

ARBEITSGEMEINSCHAFT

KUEHN MALVEZZI Projects GmbH, Berlin

GTB-Berlin Gesellschaft für Technik am Bau mbH, Berlin

Holzwarth Landschaftsarchitektur, Berlin

KRONE Ingenieure GmbH, Berlin

Hamann Ingenieure GmbH, Berlin



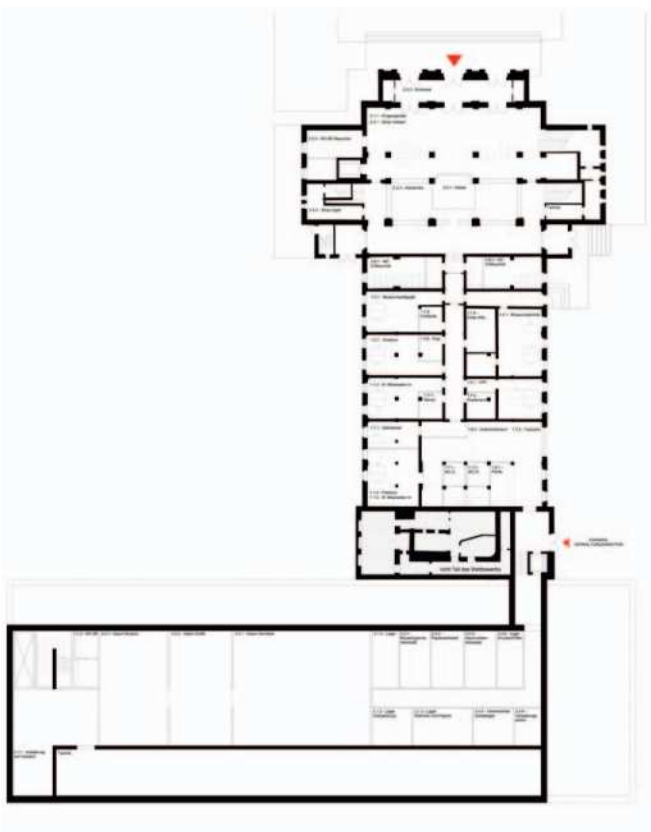
Ansicht Nord

ARGE KUEHN MALVEZZI



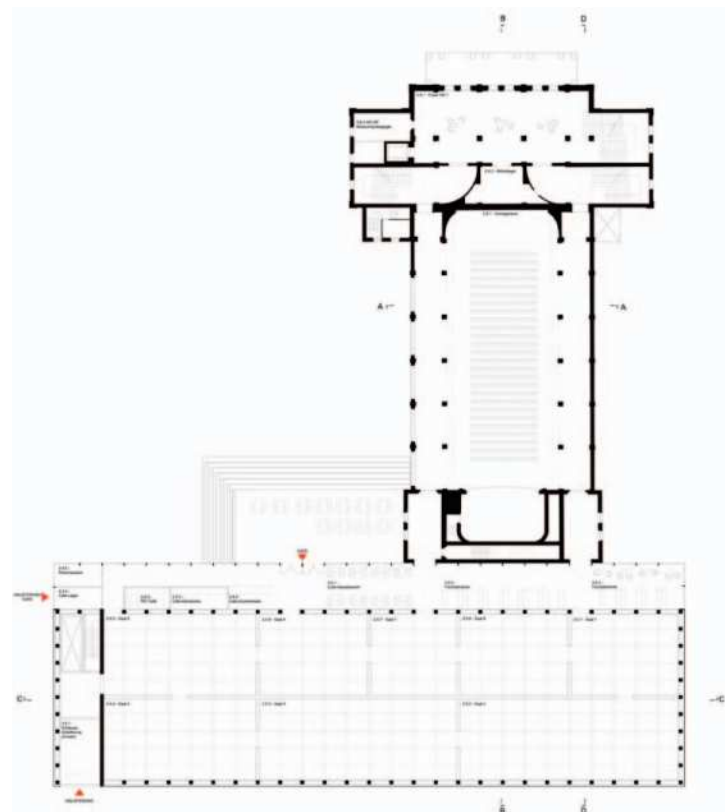
Ansicht West

ARGE KUEHN MALVEZZI



Grundriss EG

ARGE KUEHN MALVEZZI



Grundriss 1.OG

ARGE KUEHN MALVEZZI



Perspektive Außenraum

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN

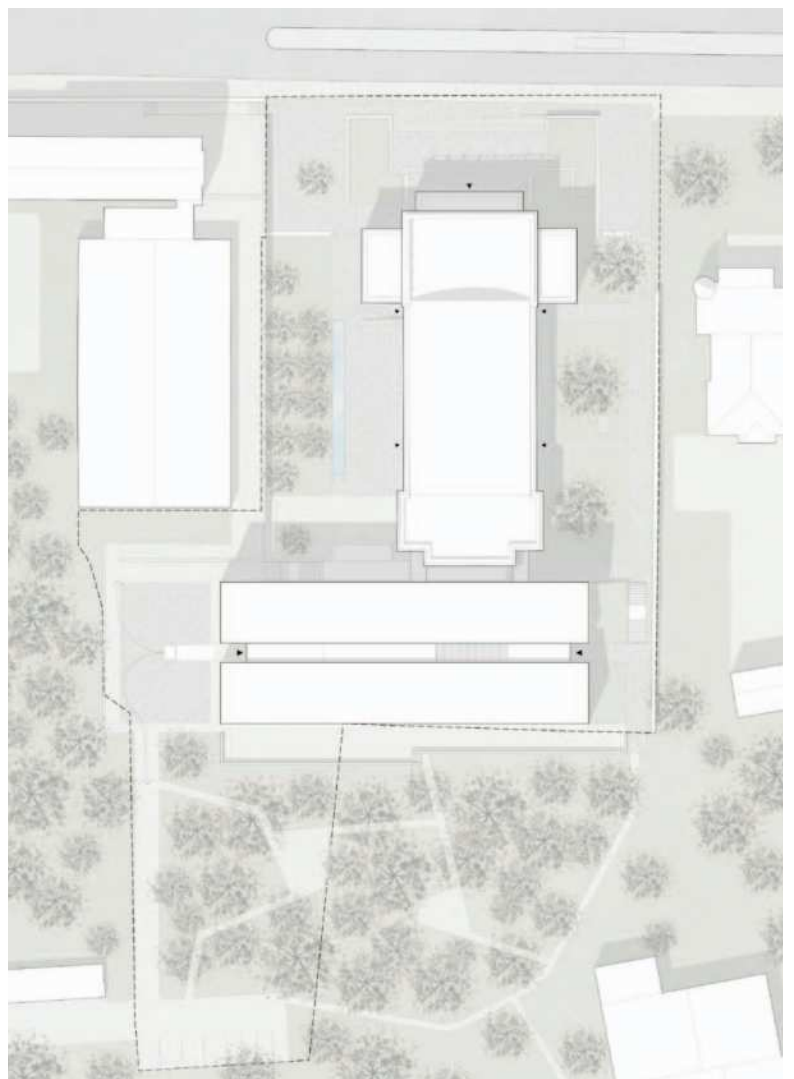
Die Grundidee des Entwurfs ist es, die Eingriffe in den Bestand minimal zu halten und dem Bestandsgebäude weiterhin die Aufgabe des Hauptzugangs und der Adressbildung entlang der Heilbronner Straße zu überlassen.

Ergänzend wird der neue Baukörper des Ausstellungsgebäudes südlich des Bestandsbaus angeordnet, sodass an der Westseite eine Hofsituation entsteht, die vom Stadtraum einsehbar ist und dem Museum als Außenterrasse oder Veranstaltungsort dient.

Das ehemalige Lichtspieltheater und der Erweiterungsbau werden lediglich durch zwei schmale Verbinder im rückwärtigen Bereich miteinander verknüpft.

Auch wenn die Ausstellungshalle vorerst im Hintergrund des Lichtspieltheaters erscheinen mag, so nimmt sie mit ihrer Höhenentwicklung sichtbar im Stadtraum einen prominenten Platz ein.

Die Fernwirkung des Neubaus wird in den Abendstunden durch dessen erhellte Oberlichtbänder zusätzlich betont, die sich entlang der beiden Längsfassaden, gleichwertig in die umliegenden Stadträume abzeichnen.



Lageplan

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN

## 2. RUNDGANG

### ARBEITSGEMEINSCHAFT

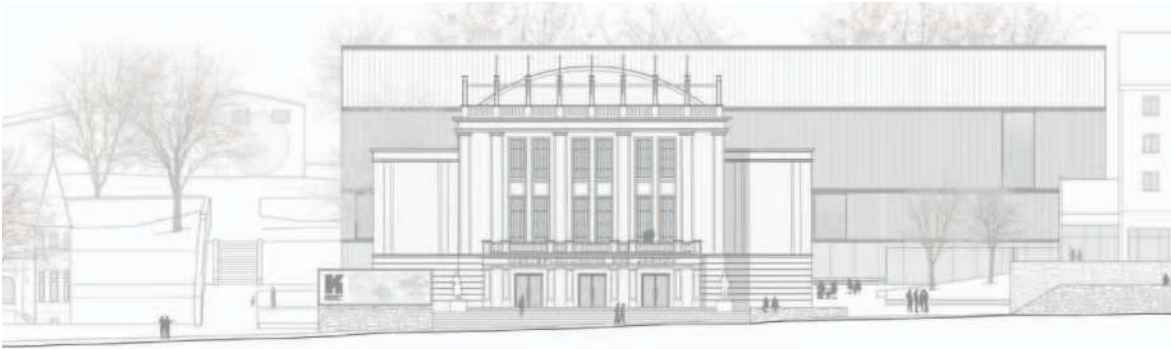
Jabornegg & Pálffy  
Architekten, Wien

BIB BRENDEL Ingenieure,  
Berlin

Auböck & Kárász  
Landscape Architects,  
Wien

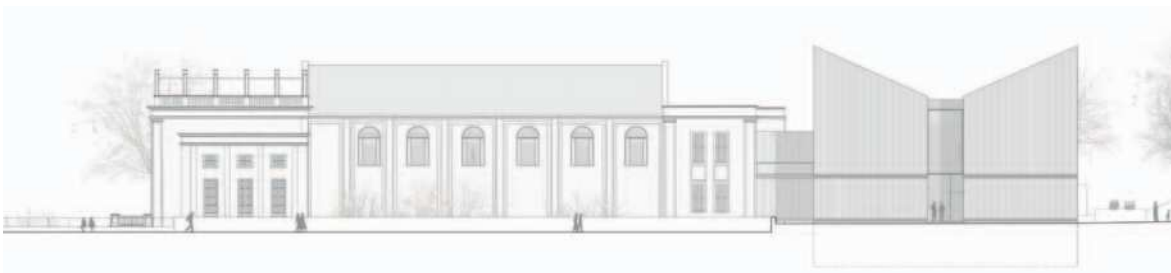
B+G Ingenieure Bollinger  
und Grohmann GmbH,  
Frankfurt

Bollinger + Grohmann  
Consulting GmbH,  
Frankfurt



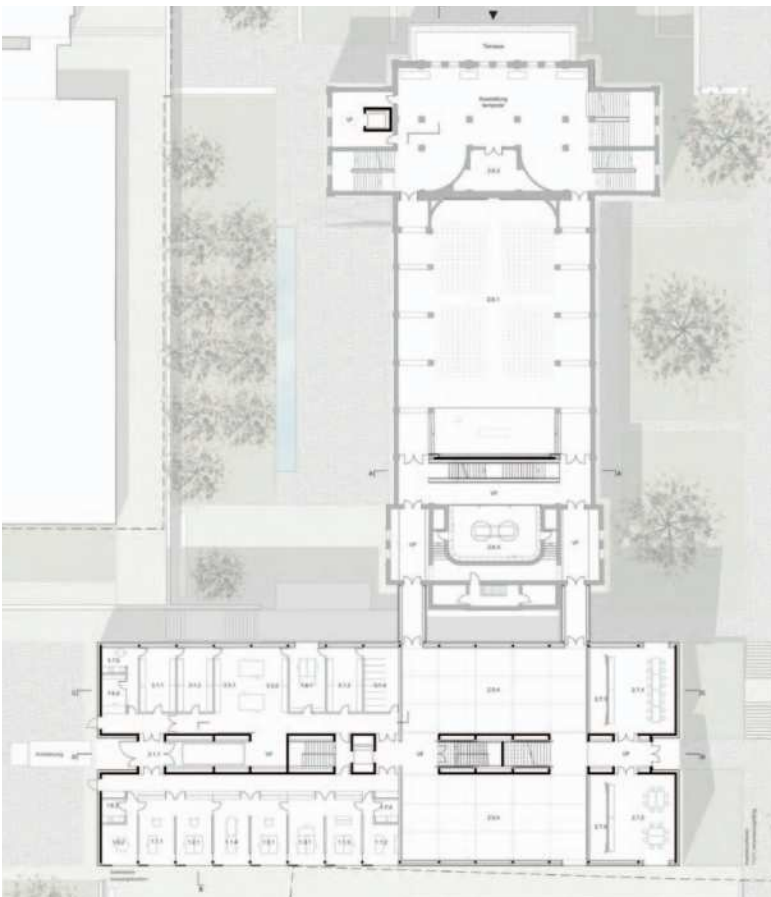
Ansicht Nord

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN



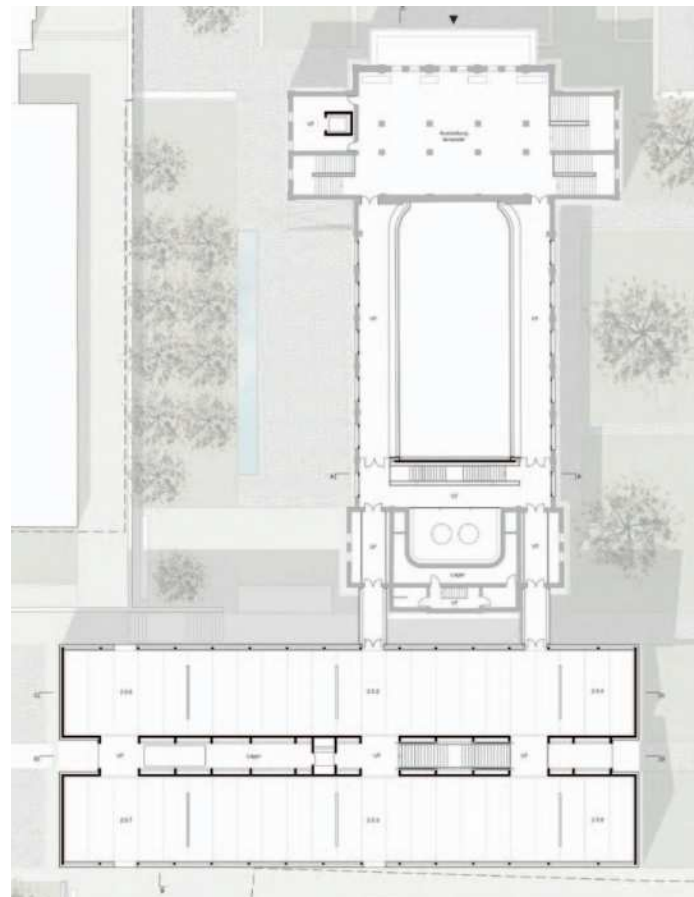
Ansicht West

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN



Grundriss 1. OG

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN



Grundriss 2. OG

ARGE JABORNEGG & PÁLFFY ARCHITEKTEN



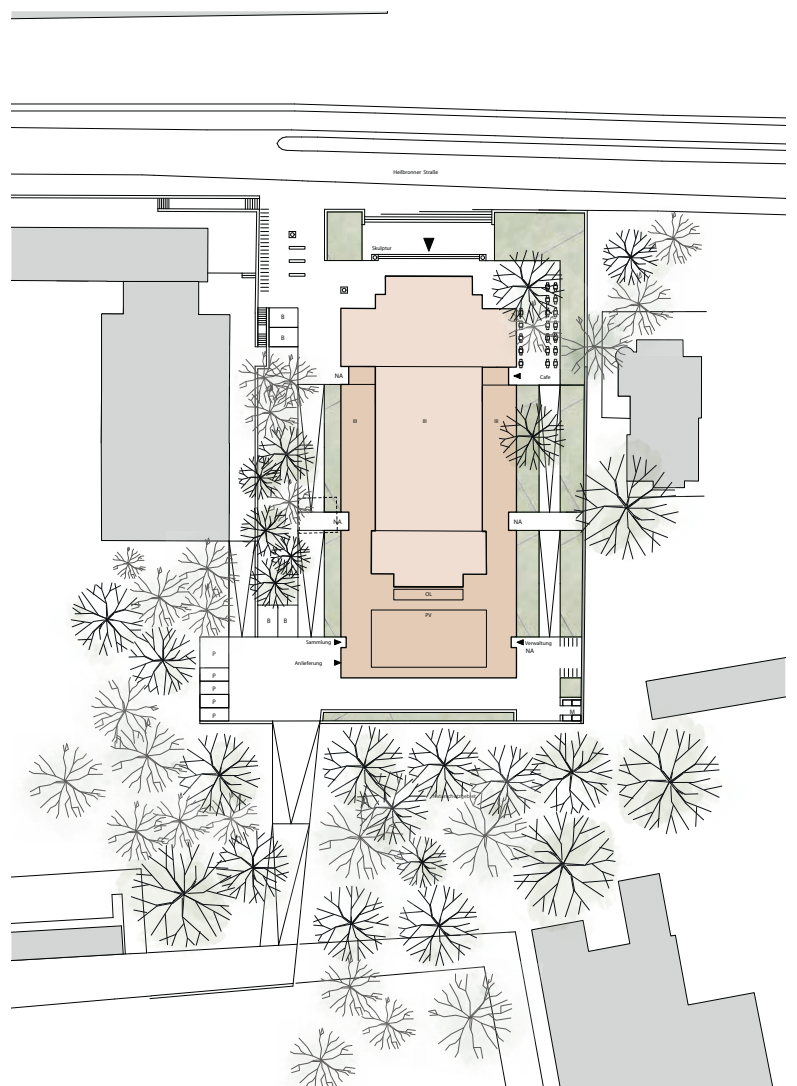
ARGE ATELIER LOHRER

Perspektive Außenraum

In diesem Entwurf wird das vorhandene Gebäude u-förmig erweitert. Der Neubau legt sich um den Bestandsbau herum und schafft ein spannungsreiches Wechselspiel zwischen dem unveränderten Kopfbau des ehemaligen Lichtspieltheaters und dem hinzukommenden Volumen.

Die Fassade des Neubaus interpretiert die vorhandene auf moderne Weise neu. Durch die u-förmige Erweiterung des Bestandsbaus besteht im Inneren die Möglichkeit, die Ausstellungsräume als Rundgang oder als interessante Abfolge zu erleben. Die unterschiedlichen Proportionen der neu entstandenen Räume bieten unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten.

Durch den kompakten Neubau wird erreicht, dass alle wichtigen Funktionsbereiche wie die Ausstellungsräume, der Vortragssaal, die Fachbibliothek usw. unmittelbar vom Foyer aus zu erreichen sind. Der ehemalige Kinosaal bleibt in seiner ursprünglichen Dimension voll erlebbar.



ARGE ATELIER LOHRER

Lageplan

ARBEITSGEMEINSCHAFT

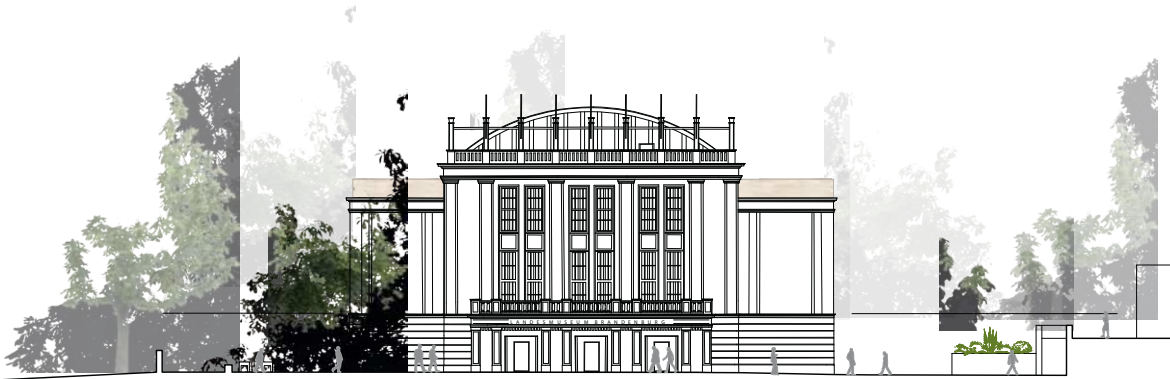
Atelier Lohrer GmbH,  
Stuttgart

Ingenieurbüro Simon,  
Holger D. Simon,  
Kirchentellinsfurt

Kienleplan GmbH,  
Leinfelden-Echterdingen

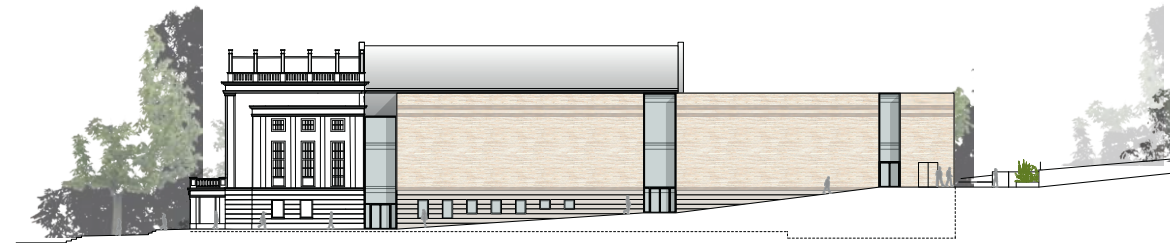
Mayer-Vorfelder und  
Dinkelacker, Sindelfingen

TOP Brandschutz  
Ingenieur Gesellschaft  
GmbH, Stuttgart



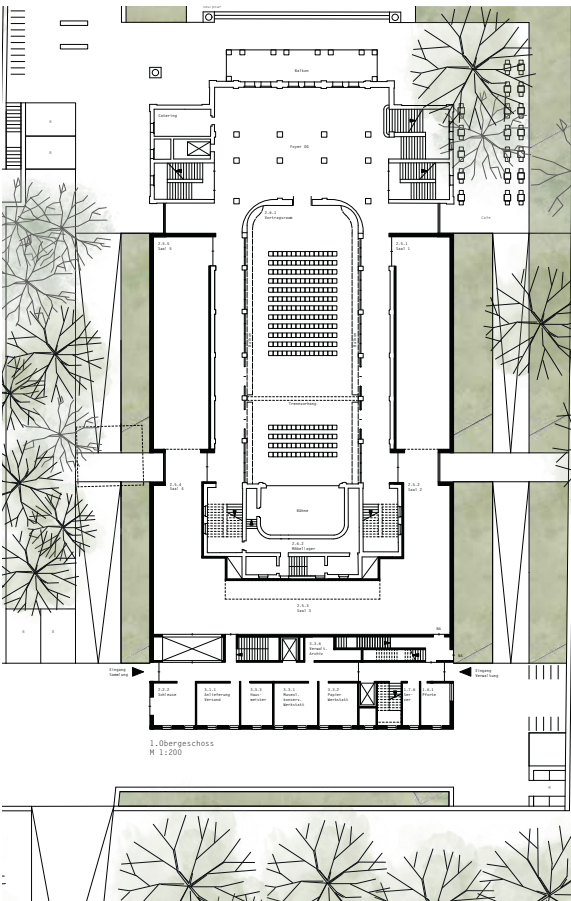
Ansicht Nord

ARGE ATELIER LOHRER



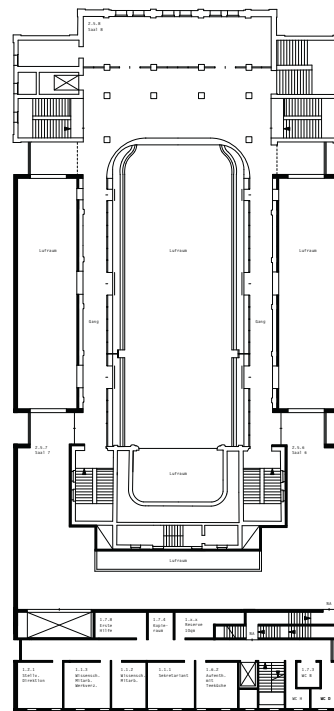
Ansicht West

ARGE ATELIER LOHRER



Grundriss 1. OG

ARGE ATELIER LOHRER



Grundriss 2. OG

ARGE ATELIER LOHRER



Perspektive Außenraum

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN

Grundgedanke des Entwurfs ist der respektvolle und behutsame Umgang mit dem bestehenden Baudenkmal des Lichtspieltheaters und gleichzeitig die Schaffung eines neuen, selbstbewussten Museumsbaus als markanter Stadtbaustein, der eine angemessene öffentliche Präsenz und Wahrnehmbarkeit von Kunst in Frankfurt (Oder) herstellt.

Die Anbauten hinter dem Kopfbau erzeugen einen eigenständigen Baukörper, der der öffentlichen Funktion des Museums an dieser prominenten Stelle gerecht wird, ohne das Denkmal zu dominieren.

Durch die geplanten Anbauten entsteht ein kompakter, wirtschaftlicher Baukörper, der sich mit seiner Struktur harmonisch und sensibel in das bestehende Umfeld einfügt und die umgebenden Grünflächen schont.

Die erzeugte Kompaktheit sorgt für eine enge Vernetzung der Funktionen im Inneren. Der alte Haupteingang bleibt erhalten und das historische, großzügige Erscheinungsbild der Eingangshalle wird durch Rückbauten und die Wiederherstellung originaler Einbauten betont.



Lageplan

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN



ARBEITSGEMEINSCHAFT

Hascher Jehle Design  
GmbH, Berlin

ASSMANN BERATEN  
+ PLANEN GmbH,  
Frankfurt/Main

hutterreimann  
Landschaftsarchitektur  
GmbH, Berlin

Sachverständigen-  
partnerschaft Halfkann +  
Kirchner, Berlin



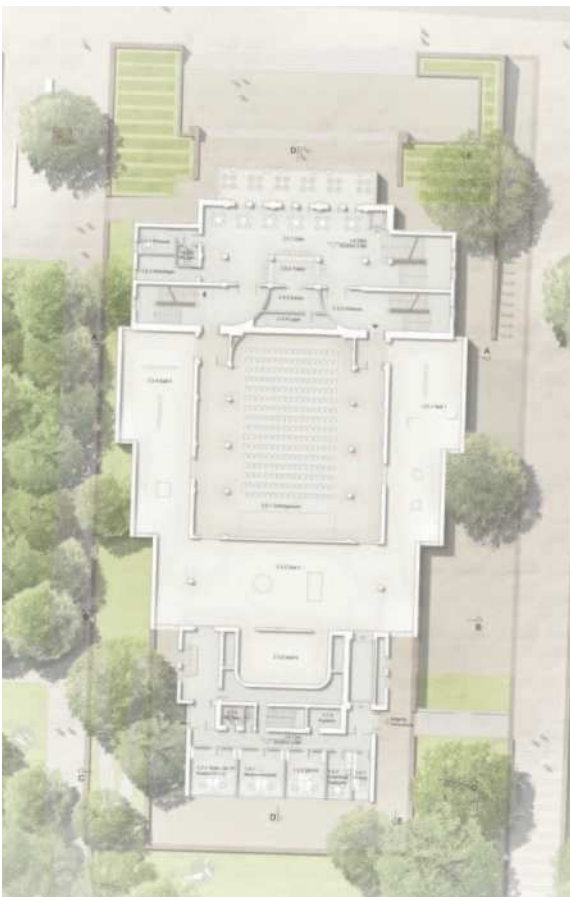
Ansicht Nord

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN



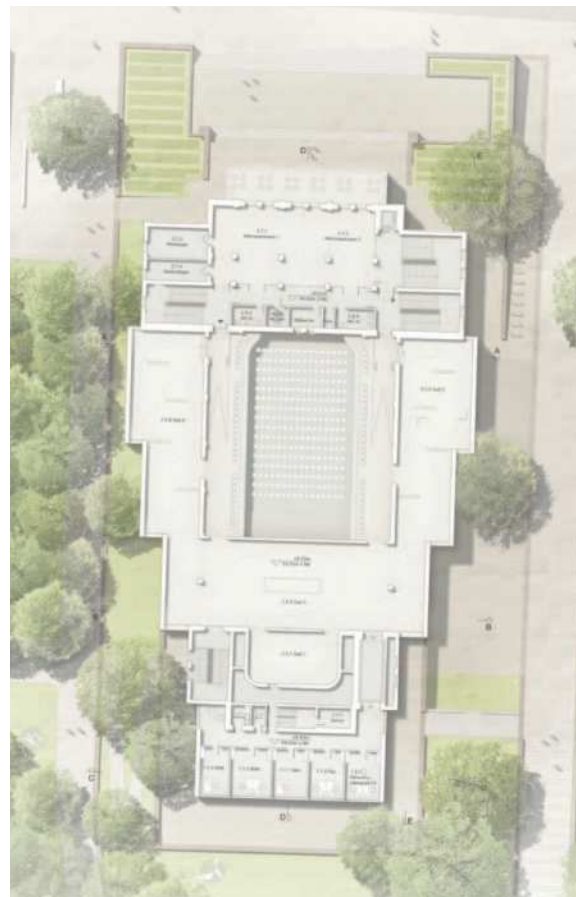
Ansicht West

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN



Grundriss 1. OG

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN



Grundriss 2. OG

ARGE HASCHER JEHLE DESIGN



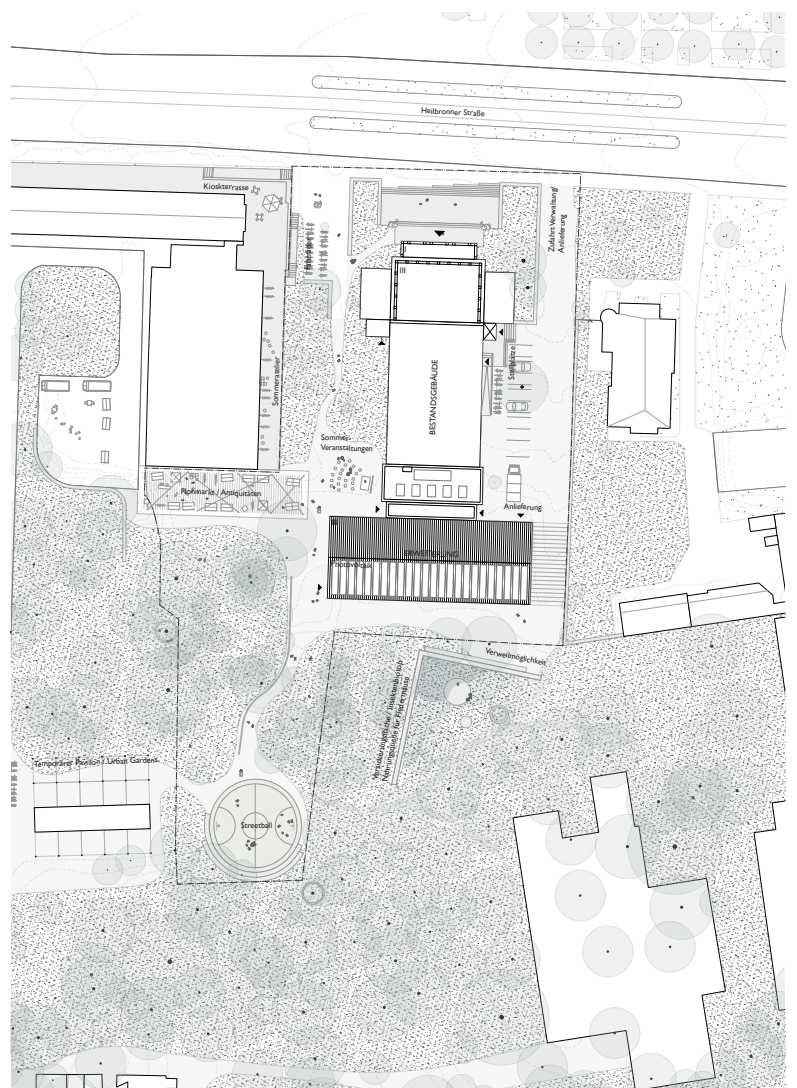
Perspektive Außenraum

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL

Das charakteristische Lichtspielhaus wird erhalten und bleibt äußerlich nahezu unverändert. Das bedeutende bauhistorische aber auch zeitgeschichtliche Kulturdenkmal soll erhalten, wiedererkennbar und öffentlich erlebbar umgenutzt werden.

Das Bestandsgebäude wird als eine Komposition von Volumina verstanden. Für die Nutzungserweiterung zum Museum werden zwei neue Volumina ergänzt: Ein Kleines für die Treppe und ein Großes für die Kunst. Das große neue Volumen hat ein flaches Satteldach, das die vorhandene Sammlung an Dachformen des Bestandsbaus ergänzt. Für die Frankfurter ist klar: Das Lichtspieltheater der Jugend ist jetzt das Kunstmuseum und für alle Museumsbesucher ist das Brandenburgische Landesmuseum für Moderne Kunst jetzt in einem ehemaligen Kino.

Beide Publika sind für den Ort gleichbedeutend. Darum bekommt die Stadtgesellschaft durch die Reaktivierung des ehemaligen Lichtspieltheaters zum neuen Standort des BLMK einen lebendigen Erinnerungsort und die Kunstwelt ein raumstarkes Museum.



Lageplan

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL

## 2. RUNDGANG

### ARBEITSGEMEINSCHAFT

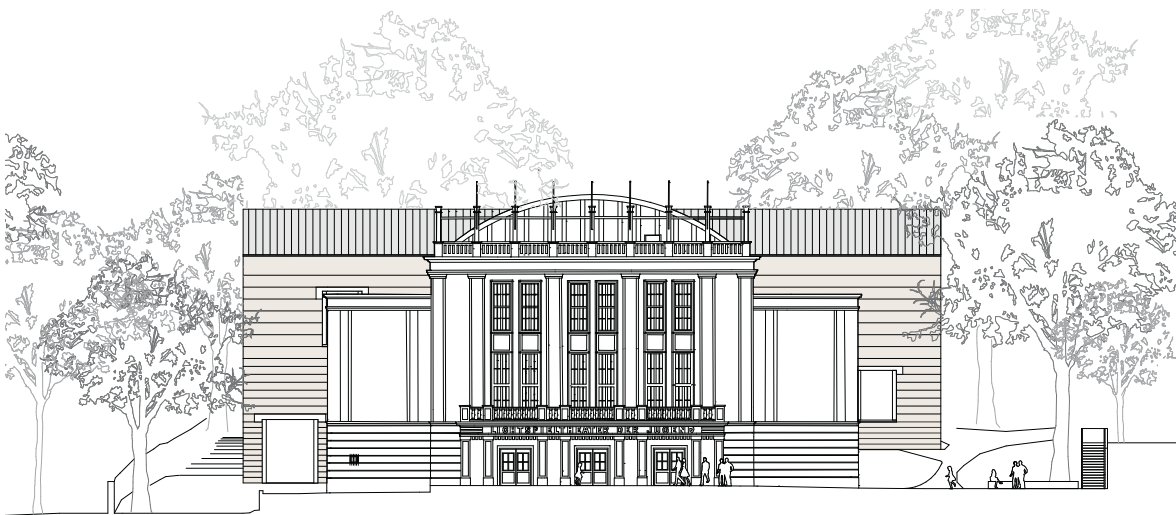
Studio Gründer Kirfel,  
Bedheim

Glass Kramer Löbbert bda  
- Ges. v. Architekten mbH,  
Berlin

rabe Landschaften,  
Hamburg

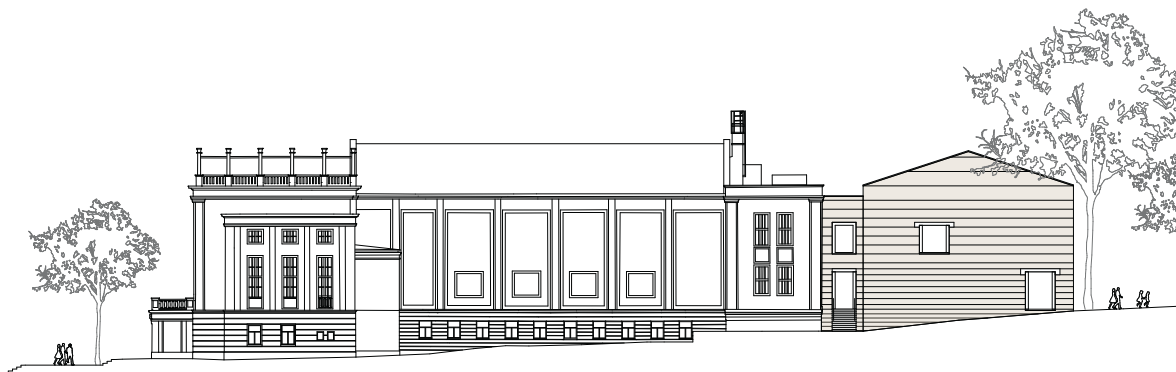
Technoplan, Marktrodach

bauart Konstruktions  
gmbH & Co KG, Berlin



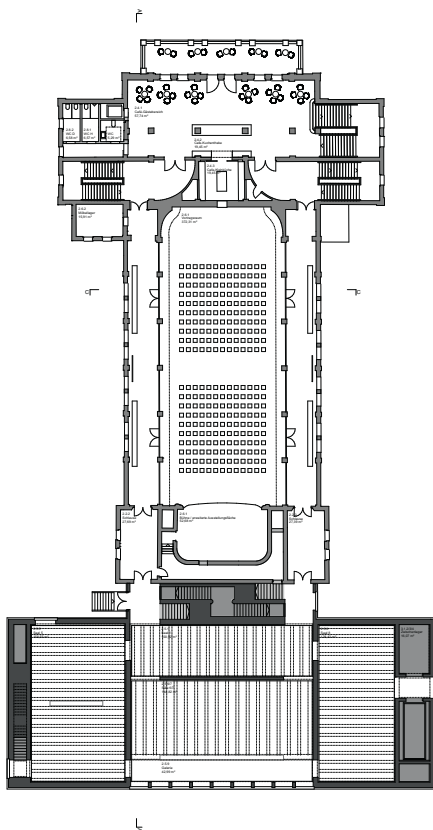
Ansicht Nord

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL



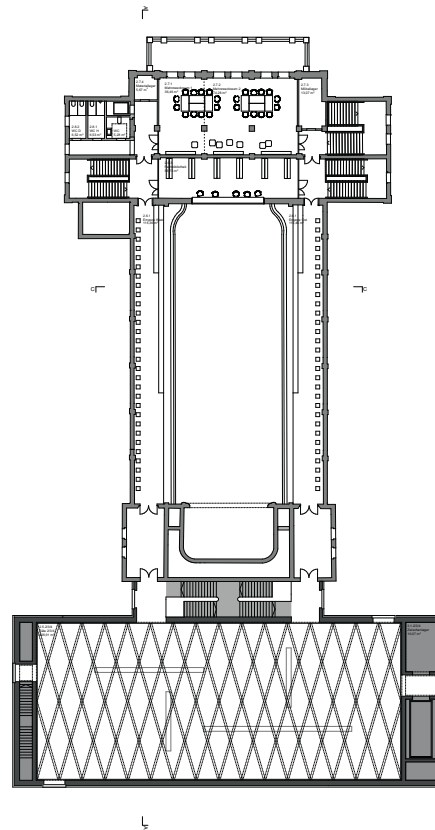
Ansicht West

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL



Grundriss 1. OG

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL



Grundriss 2. OG

ARGE STUDIO GRÜNDER KIRFEL



ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN

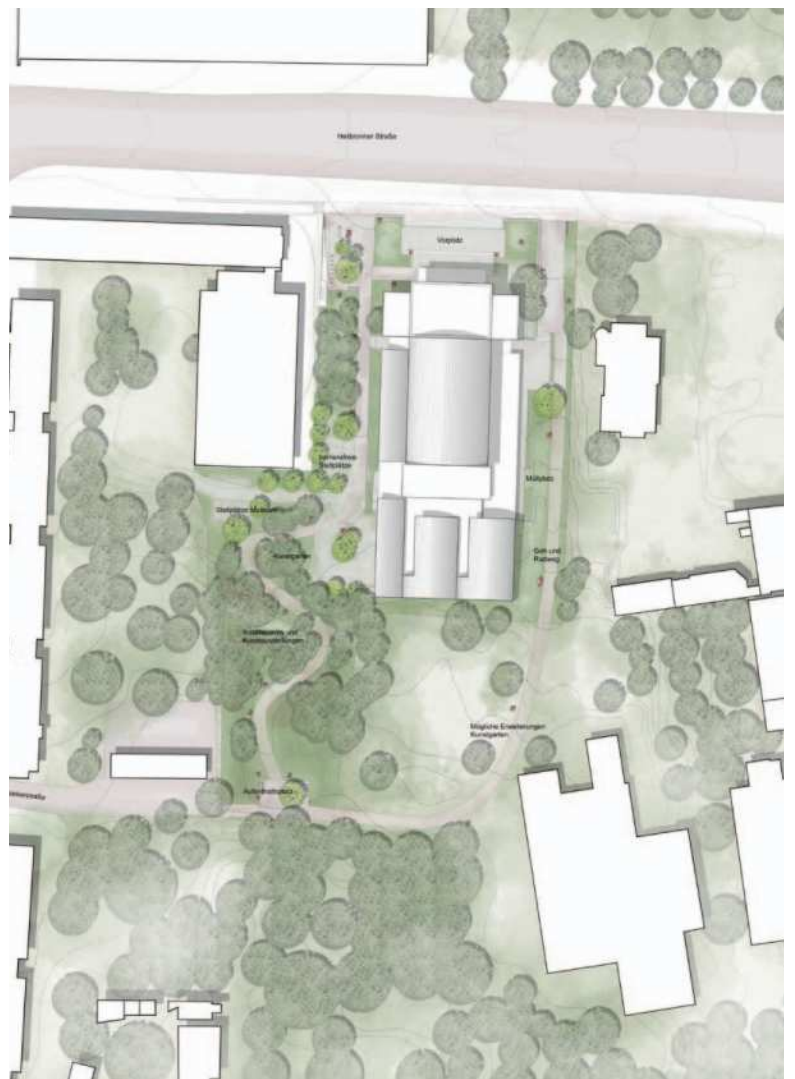
Perspektive Außenraum

Die Leitidee des Entwurfs ist es, die Akzeptanz des Bestandes mit dem Respekt für die neue Nutzung des Ortes als Kunstmuseum zu vereinen und gleichzeitig das ehemalige Lichtspieltheater als wiedergewonnenes Objekt der Identifikation und als Ort für die Bürger der Stadt Frankfurt (Oder) zu bespielen.

Der Bestand soll mit all seinen architektonischen, städtebaulichen sowie räumlich-strukturellen Eigenschaften behutsam erhalten werden. Durch eine sensible Einfügung der neuen Nutzung in den Bestand soll das neue architektonische Ensemble wie selbstverständlich wirken. Dennoch soll das alte Kino inklusive des großen Saals weiterhin wahrgenommen werden.

Die Dächer der Erweiterungsbauten nehmen formal das Tonnendach des Bestandsgebäudes auf, interpretieren dieses aber neu und eigenständig.

Es entsteht ein Dialog zwischen alt und neu indem die Teile in sich ablesbar bleiben aber dennoch als neues Ganzes erkennbar sind.



ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN

Lageplan

ARBEITSGEMEINSCHAFT

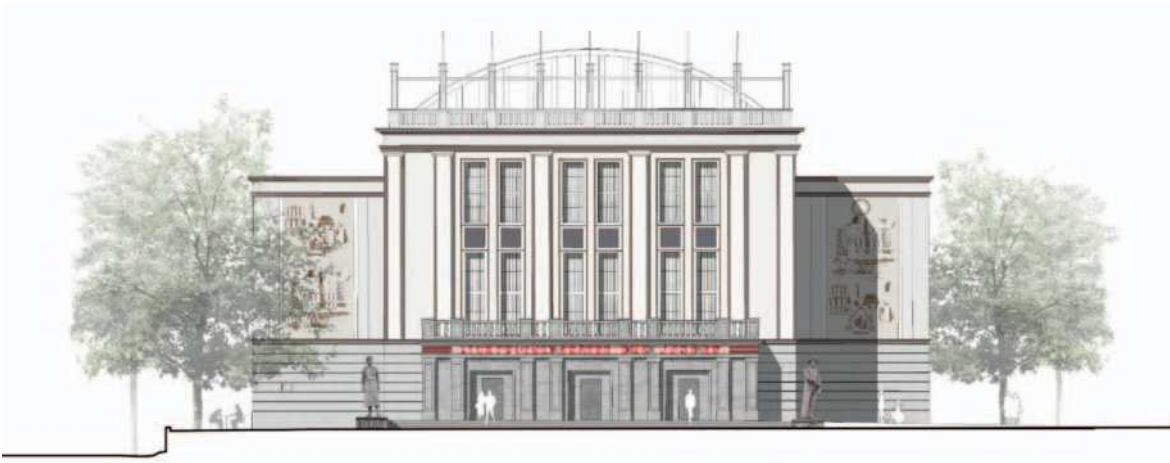
Chestnutt\_Niess  
Architekten PartGmbB  
BDA, Berlin

Domann Consulting  
Engineers GmbH, Berlin

Henningsen  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Berlin

EiSat GmbH, Berlin

Maske Gehrmann  
Architekten und  
Fachplaner Brandschutz,  
Berlin



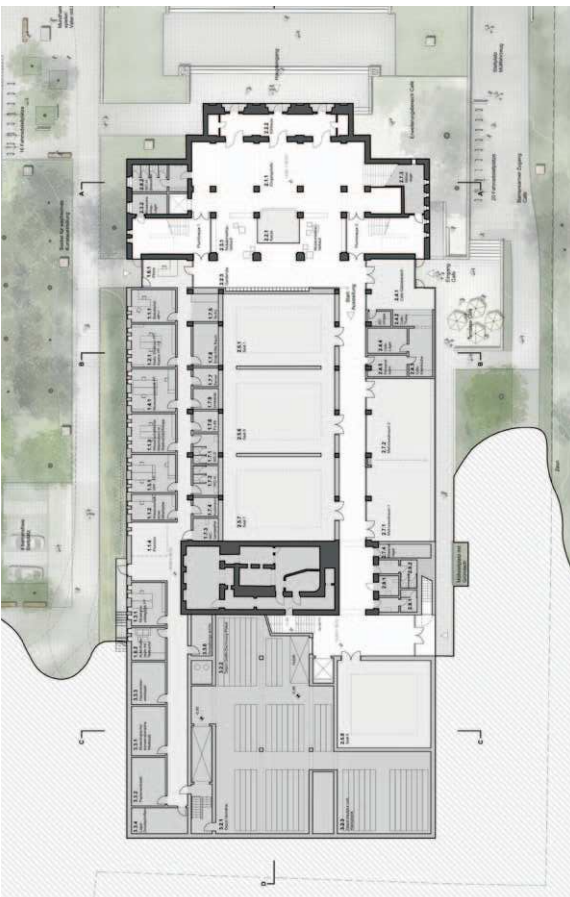
Ansicht Nord

ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN



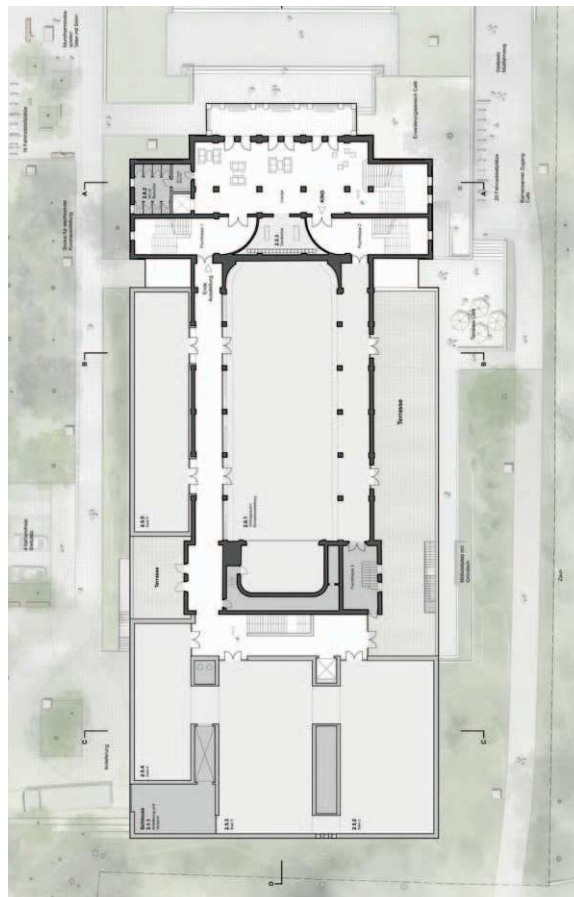
Ansicht West

ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN



Grundriss EG

ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN



Grundriss 1. OG

ARGE CHESTNUTT\_NIESS ARCHITEKTEN

## 2. RUNDGANG



Perspektive Außenraum

ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN

Das Potential des Lichtspielhauses soll entwickelt und damit ein besonderes Bauwerk der Stadt Frankfurt (Oder) reaktiviert werden.

Ziel des Entwurfs ist es, das Lichtspielhaus als Solitär im Landschaftsband zu stärken. Das Konzept sieht vor, das Bestandsgebäude mit einem kompakten Anbau auf der Nordseite zu erweitern. Damit erhält das Gebäude neben der repräsentativen Straßenseite ein zweites Gesicht mit der Orientierung zum Landschaftsraum. Die Schmuckfassade des Kopfbaus bildet weiterhin die Adresse des Museums an der Heilbronner Straße. Der Neubau in der zweiten Reihe - von der Straßenseite gedacht - hält sich bewusst im Hintergrund, gleichzeitig präsentiert sich die skulpturale Kubatur des Neubaus selbstbewusst und steht im spannungsvollen Dialog mit dem historischen Bestandsbau.

Die keramische Verkleidung spielt mit Assoziationen zu den Schmuckelementen der DDR-Moderne und nimmt Bezug auf die Entstehungszeit eines Großteils der Kunstsammlung des BLMK.



Lageplan

ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN

ARBEITSGEMEINSCHAFT

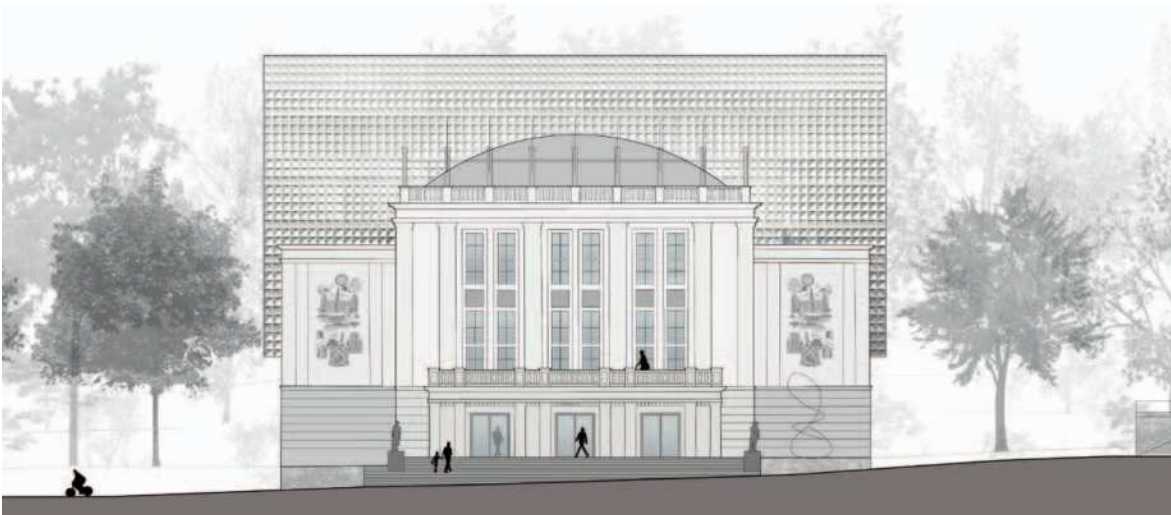
ff-Architekten Feldhusen  
Fleckenstein PartG mbB,  
Berlin

HDH Berlin GmbH, Berlin

häfner jiménez  
betcke jarosch  
landschaftsarchitektur  
gmbh, Berlin

2B Planungsgesellschaft  
mbH, Berlin

kopfundhand - Büro  
für Architektur und  
Brandschutz, Berlin



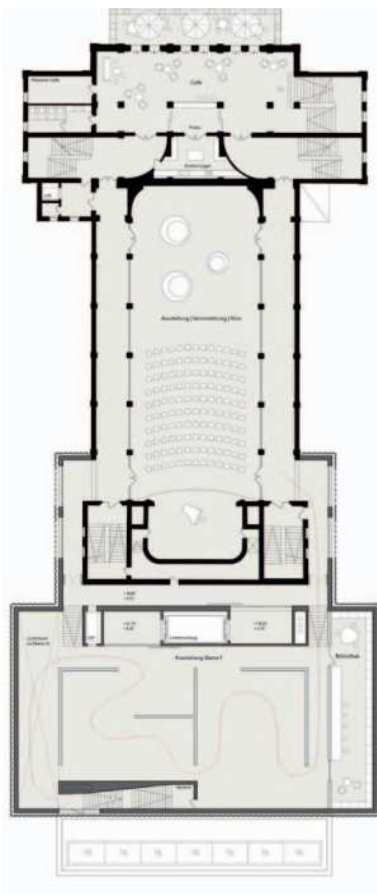
Ansicht Nord

ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN

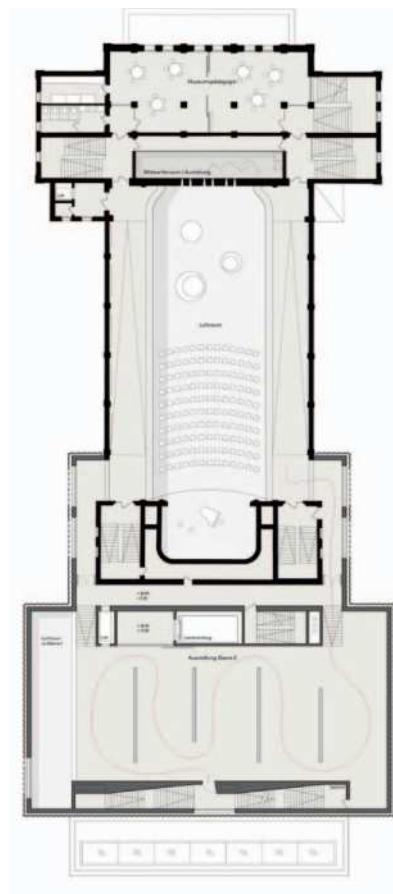


Ansicht West

ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN



ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN  
Grundriss 1. OG



ARGE FF-ARCHITEKTEN FELDHUSEN FLECKENSTEIN  
Grundriss 2. OG



Perspektive Außenraum

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN

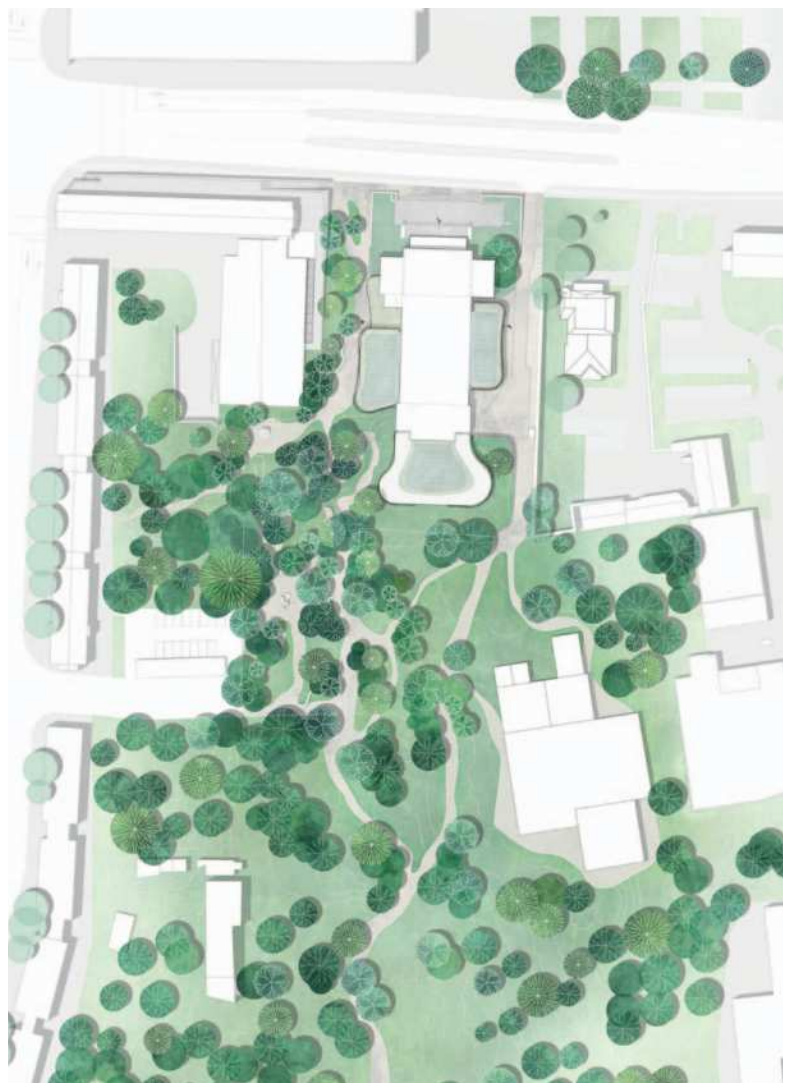
Der Entwurf ergänzt den Bestandsbau durch neue, organische Volumina aus drei Richtungen, die aus dem bestehenden Baukörper hinauswachsen.

Die neuen Formen sind einem aus dem Fenster wehenden Theatervorhang nachempfunden und sollen die Kunst zum Thema des Ortes machen.

Die neuen Volumina ahmen die umgebende Landschaft und einen mäandrierenden Flusslauf der Oder nach, um eine harmonische Integration mit ihnen zu erreichen. Die Offenheit und Transparenz der neuen Volumina kontrastiert mit der Undurchsichtigkeit und Starrheit des bestehenden Gebäudes.

Das Herzstück der neuen Ausstellungsflächen bildet der ehemalige Kinosaal. Dieser wird von weiteren neuen Sälen unterschiedlicher Größen umgeben. Alle Einbauten im großen Saal erfolgen so sensibel wie möglich, um dem Glanz des historischen Bestandes nicht zu schaden.

Durch unterschiedliche Fassadenöffnungen soll ein Wechselspiel zwischen Innen und Außen erreicht werden.



Lageplan

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN



### ARBEITSGEMEINSCHAFT

rundzwei Architekten  
BDA, Berlin

Andrea D'Antrassi - MAD  
Europe s.r.l., Rom

Janowski Ingenieure,  
Passau

fabulism, Berlin

knippershelbig GmbH,  
Stuttgart

Brandschutz Plus, Berlin



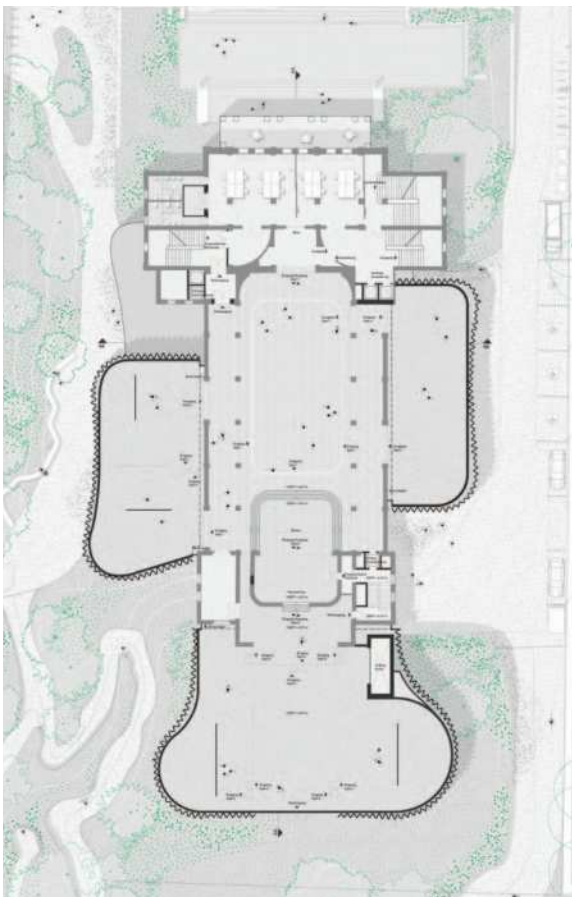
Ansicht Nord

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN



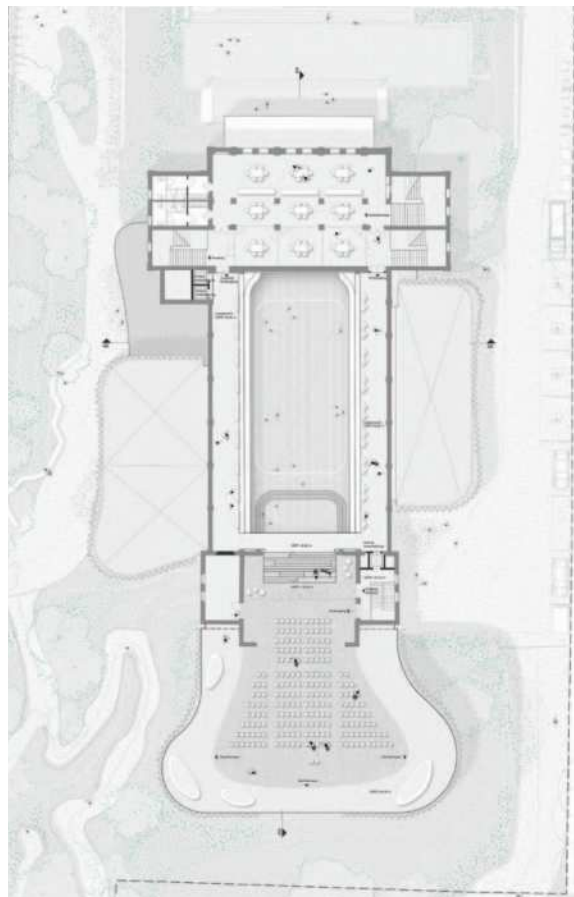
Ansicht West

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN



Grundriss 1. OG

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN



Grundriss 2. OG

ARGE RUNDZWEI ARCHITEKTEN



ARGE PFP PLANUNGS GMBH

Perspektive Außenraum

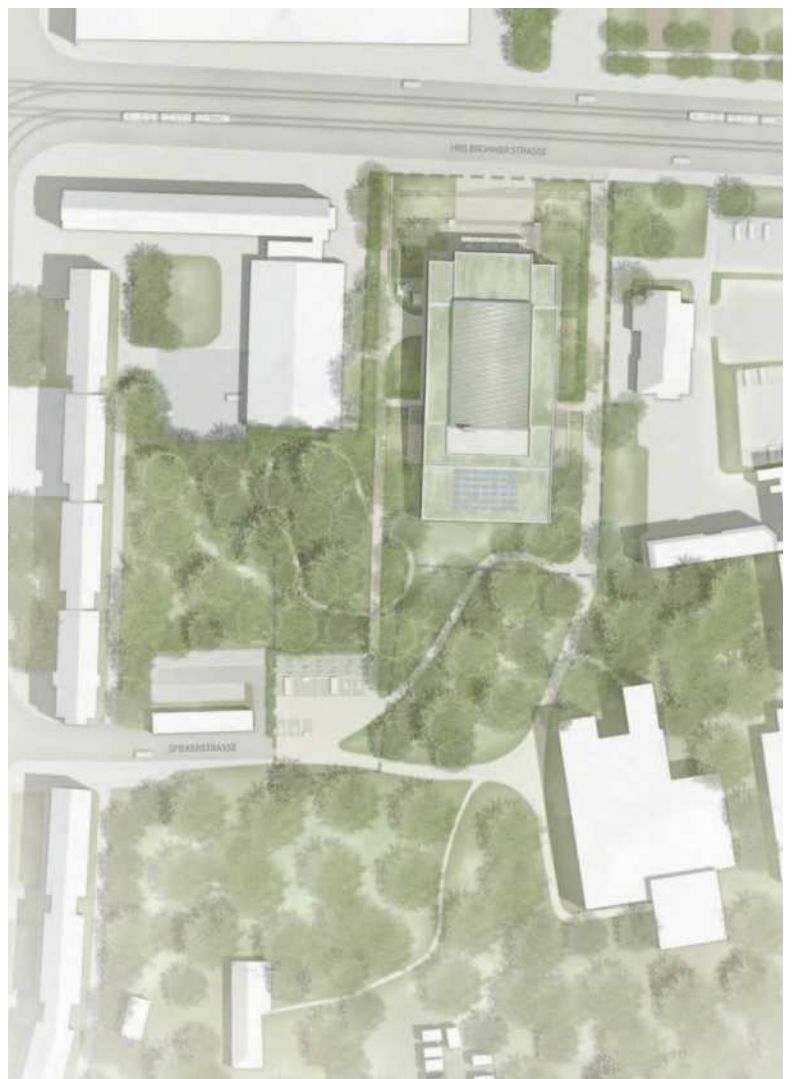
Der Entwurf nutzt die Umhüllung des Bestandsbaus als Mittel zur unkomplizierten Bestandserhaltung.

Entstehen soll eine leicht beispielbare, zusammenhängende, kompakte Gebäudestruktur mit kurzen Wegen. Der Altbaubestand kann so komplett erhalten werden.

Die umhüllenden Neubaugänzungen der Erweiterungen ersparen dem denkmalgeschützten Bestand eine mühsame, gequälte Anpassung an neue Energie- und Wärmedämmvorschriften.

Zum Zentrum des neuen Museums, in der Mitte der neuen Museumskubatur, wird innerhalb der umschließenden, neuen, äußeren Hülle der zur Ausstellungshalle umgestaltete ehemalige Kinosaal des Bestandsbaus.

Das vorhandene Tonnendach im Bestand soll durch eine nach Außen sichtbare zweite Raumschale erweitert und begrünt werden, sodass das zukünftige Erscheinungsbild als „Grünes Museums“ hervorgehoben werden kann.



ARGE PFP PLANUNGS GMBH

Lageplan

ARBEITSGEMEINSCHAFT

PFP Planungs GmbH,  
Hamburg

iwb Ingenieure Energie  
GmbH & Co. KG,  
Braunschweig

Rainer Schmidt  
Landschaftsarchitekten,  
München

Ingenieurbüro Beberhold,  
Weimar

Erhard Arnhold  
Sachverständigenbüro f.  
Brandschutz, Weimar



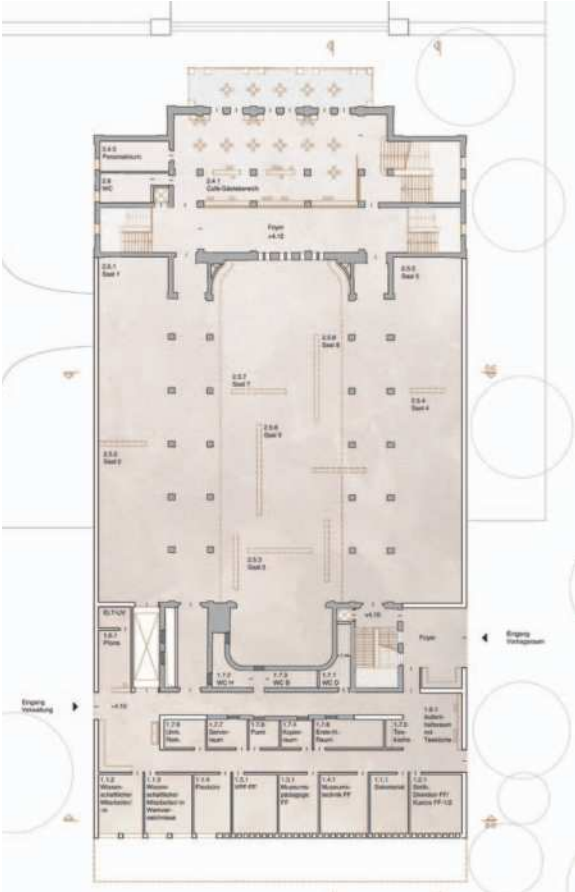
Ansicht Nord

ARGE PFP PLANUNGS GMBH



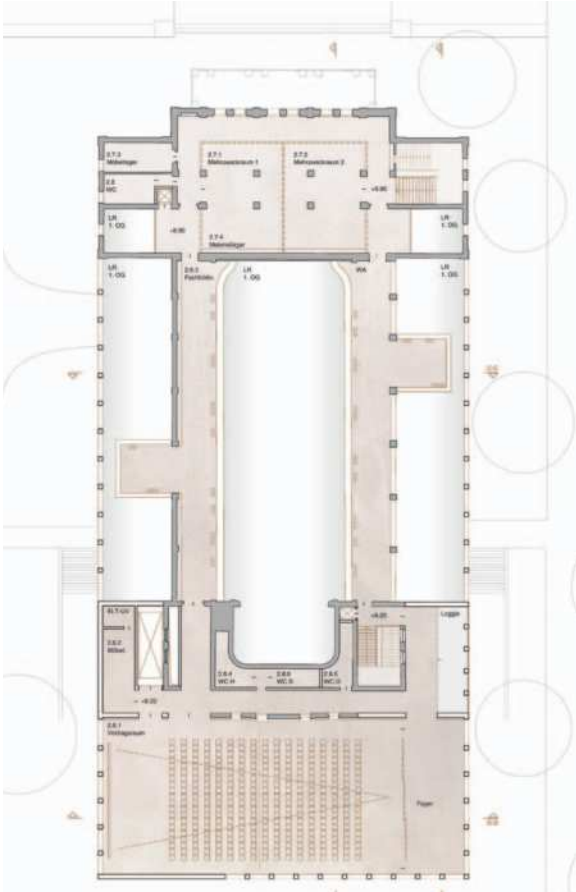
Ansicht West

ARGE PFP PLANUNGS GMBH



Grundriss 1. OG

ARGE PFP PLANUNGS GMBH



Grundriss 2. OG

ARGE PFP PLANUNGS GMBH



ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER

Perspektive Außenraum

Ziel des Entwurfs ist ein sensibler Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz. Umgesetzt wird dies, indem die erforderlichen Erweiterungsbauten in zweiter Reihe hinter dem ehemaligen Lichtspieltheater angeordnet werden, um nicht die Identität des denkmalgeschützten Gebäudes zu schwächen.

Die modernen Ergänzungen formen, im Zusammenspiel mit dem Museumsgarten westlich des Bestandes, den markanten, öffentlich nutzbaren Raum in dem die Funktionen aus den drei Gebäudebereichen heraustreten und miteinander interagieren können.

Das Bindeglied zwischen dem Erweiterungsbau 1 und 2 bildet das Café mit angrenzenden freiräumlichen Nutzungen im Museumsgarten. Dieser bildet einen „Open Space“ der eine Verbindung zwischen Innen und Außen darstellt.

Der Zwischenraum des westlich gelegenen Neubaus kann hinterleuchtet werden, sodass der Baukörper als Lichtskulptur neben dem Lichtspieltheater erscheint.



ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER

Lageplan

ARBEITSGEMEINSCHAFT

Architekturbüro  
Fiedler & Peter, Cottbus

IDS  
Ingenieurleistungsservice  
GmbH, Cottbus

atelier8  
landschaftsarchitektur,  
Baruth/Mark

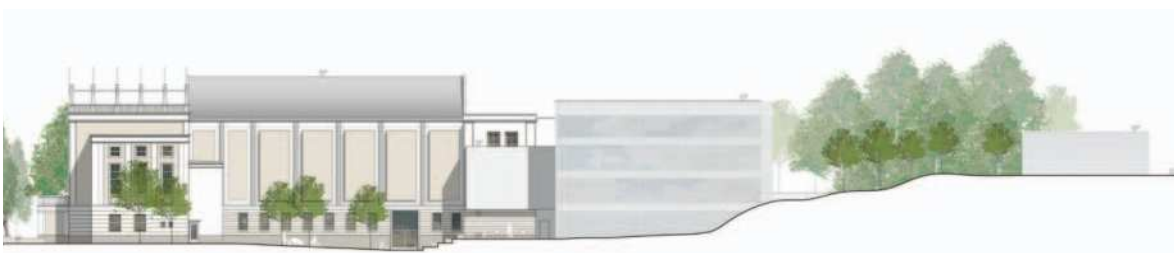
KREBS+KIEFER, Dresden

GWJ Ingenieurgesellschaft  
für Bauphysik, Cottbus



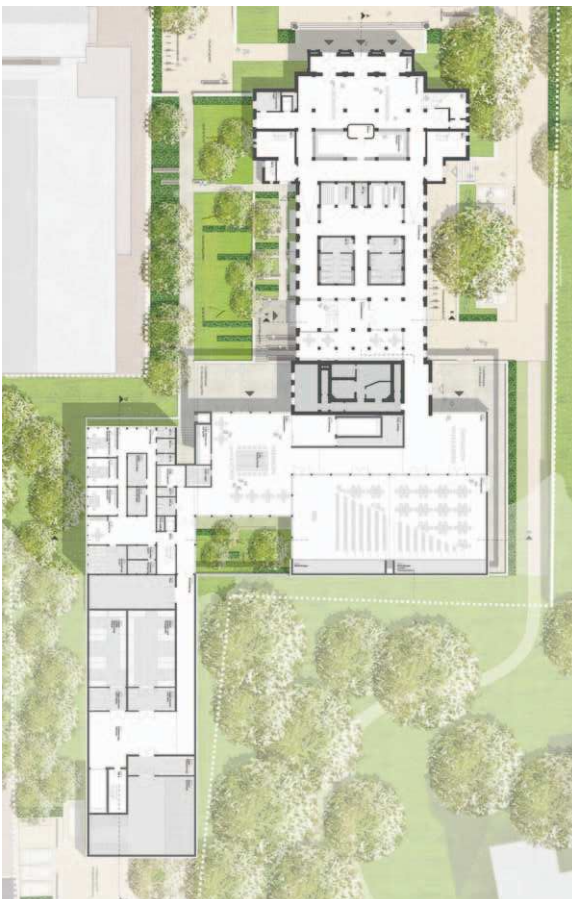
Ansicht Nord

ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER



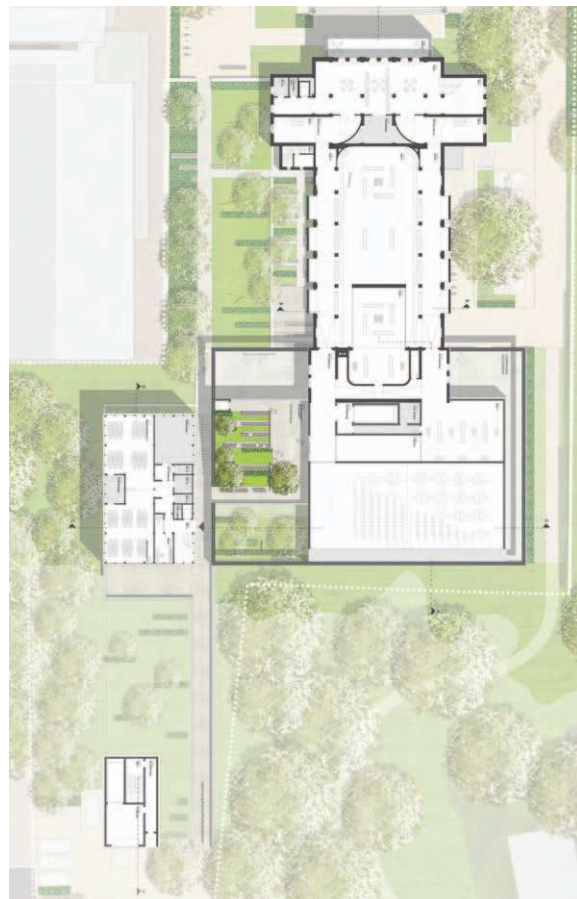
Ansicht West

ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER



Grundriss EG

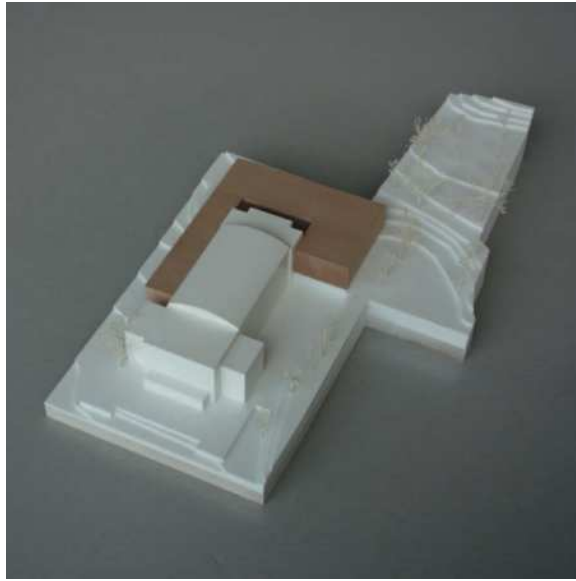
ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER



Grundriss 1. OG

ARGE ARCHITEKTURBÜRO FIEDLER & PETER

# MODELLFOTOS



ARGE BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin



ARGE LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei GmbH & Co. KG, Stuttgart



ARGE KUEHN MALVEZZI Projects GmbH, Berlin



ARGE Jabornegg & Pálffy Architekten, Wien



ARGE Atelier Lohrer GmbH, Stuttgart



ARGE Hascher Jehle Design GmbH, Berlin



ARGE Studio Gründer Kirfel, Bedheim



ARGE Chestnutt\_Niess Architekten PartGmbB BDA, Berlin



ARGE ff-Architekten Feldhusen Fleckenstein PartG mbB, Berlin



ARGE rundzwei Architekten BDA, Berlin



ARGE PFP Planungs GmbH, Hamburg



ARGE Architekturbüro Fiedler & Peter, Cottbus

**HERAUSGEBER**

Stadt Frankfurt (Oder) & Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung (PFE) Berlin / Frankfurt (Oder)



**INTERNET**

www.zentrum-ffo.de



**LAYOUT | SATZ**

Büro PFE  
Oranienplatz 5  
10999 Berlin  
Tel.: 030 9210194-00  
E-Mail: info@pfe-berlin.de  
Web: www.pfe-berlin.de

**TITELBILD**

BHBVT Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

**DRUCK**

Chromik  
Offesetdruck  
Marie-Curie-Straße 18  
15236 Frankfurt (Oder)

**AUFLAGE**

500 Exemplare

Diese Zeitschrift wurde durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg im Rahmen der allgemeinen Kulturförderung gefördert.



WINFRIED MAUSOLF

Pressekonferenz am 04.04.2022 mit OB René Wilke, Brandenburgs Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Manja Schüle, Bernd Jaeger - Gesellschafter BHBVT Architekten Berlin sowie der Direktorin des BLMK Ulrike Kremeier (v.l.n.r.)

**SACHPREISGERICHT**

Dr. Manja Schüle  
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

René Wilke  
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder)

Ulrike Kremeier  
Brandenburgische Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder) | Direktorin des Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst

**FACHPREISGERICHT**

Prof. Ulrike Lauber  
lauber + zottmann Architekten, München | Beuth Hochschule, Berlin

Prof. Dr. Birgit Franz  
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim/Holzwinden/Göttingen

Prof. Claus Anderhalten  
Anderhalten Architekten GmbH, Berlin | Universität Kassel

Dr. Hans-Joachim Krekeler  
Architekturbüro Krekeler & Partner, Brandenburg an der Havel

Bärbel Kannenberg  
Kannenberg Architekten BDA und Ingenieure, Wittstock/Dosse

Christian Kannenberg  
Kannenberg Architekten BDA und Ingenieure, Wittstock/Dosse

Heiko Schiller  
schiller engineering, Hamburg

Marcel Adam  
Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam

**SACHVERSTÄNDIGE**

Dr. Ulrich Röthke  
Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst – Kustos Sammlung Malerei, Grafik, Skulptur

Dr. Ralf F. Hartmann  
Kulturamts- und Ausstellungsleiter der Zitadelle Spandau, Berlin

Dr. Susanne Köstering  
Geschäftsführerin des Museumsverbandes Brandenburg e. V.

Birgit Förster  
Stadt Frankfurt (Oder), Amtsleiterin Amt Zentrales Immobilienmanagement

Asgard Gaebel  
Stadt Frankfurt (Oder), Zentrales Immobilienmanagement

Eike Schwarzbach  
Stadt Frankfurt (Oder), Zentrales Immobilienmanagement

Dr. Georg Frank  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum – Ehem. Dezernatsleiter Praktische Denkmalpflege

Dr.-Ing. Bernadeta Schäfer  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum - Baudenkmalpflege

Haiko Türk  
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum - Dezernatsleiter Praktische Denkmalpflege

Prof. Dr. Paul Zalewski  
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Kulturwissenschaftliche

Fakultät – Professur für Denkmalkunde

Christoph Kühne  
Stadt Frankfurt (Oder), Untere Denkmalschutzbehörde – Abteilungsleiter Denkmalschutz

John-Ernst Ludwig  
Stadt Frankfurt (Oder), Untere Denkmalschutzbehörde Denkmalrechtliche Erlaubnisse – Baudenkmalpflege

Susanne Wahl  
Stadt Frankfurt (Oder), Bauamt – Bauleitplanung

Anja Bäcker  
Stadt Frankfurt (Oder), Bauamt – Bauleitplanung

Mark Isken  
Stadt Frankfurt (Oder), Bauamt – Teamleiter Sanierung / Stadterneuerung

Kathrin Lenz  
Stadt Frankfurt (Oder), Zentrales Immobilienmanagement – Technische Gebäudeausrüstung Sanitär / Heizung / Lüftung

Steffen Zunke  
Stadt Frankfurt (Oder), Zentrales Immobilienmanagement – Technische Gebäudeausrüstung Starkstrom / Schwachstrom / Förderanlagen

Ricardo Heinschke  
Stadt Frankfurt (Oder), Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen – Vorbeugender Brandschutz

Dorit Bunk  
Stadt Frankfurt (Oder), Amt für Tief-, Straßenbau u. Grünflächen – Abteilungsleiterin Grünanlagen und Stadtservice

**VERTRETUNG DER BRANDENBURGISCHEN ARCHITEKTENKAMMER**

Norbert John  
Architekt, Potsdam

**WETTBEWERBSBETREUUNG UND VORPRÜFUNG**

Olaf Gersmeier  
Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung (PFE), Berlin

Eleonora Kunz  
Büro für Stadtplanung, -forschung und -erneuerung (PFE), Berlin